

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis SS 02

- *Bemerkungen zum Stand:* Diese Datei beruht auf dem Text des gedruckten Vorlesungskommentars, mit der Ausnahme der Veranstaltung Nr. 296a, die nachträglich eingefügt wurde. Weiter wurden aus Datenschutzgründen die privaten Adressen der Lehrenden entfernt. 17.12.2001
- *Aktualisierungen finden Sie* entweder am Schwarzen Brett (EG) im Institut oder im Internet unter <http://www.uni-tuebingen.de/pol/ss02.htm>

VORLESUNGEN

263

Volker Rittberger (Koord.)

IfP, 07071-29-74957, -78372 / Sprechstunde s. Anschlag, Zi. 105, IfP

DEMOKRATIE, ENTWICKLUNG, FRIEDEN - SCHWERPUNKTE TÜBINGER POLITIKWISSENSCHAFT

Vortragsreihe im Rahmen des Studium Generale mit abschließendem Symposium:
Erste "Theodor Eschenburg"- Vorlesung und Roundtable Diskussion am 5. Juli 2002.

Zeit: Mo 18-20 **Beginn:** 22.04.02

Ort: siehe Aushang

Inhalt: Anlass für diese Vortragsreihe ist die 50. Wiederkehr der Errichtung des ersten Lehrstuhls für die Wissenschaft von der Politik an der Universität Tübingen, der seinerzeit mit Staatsrat Dr. Theodor Eschenburg seinen ersten Inhaber hatte. Seither hat sich die Tübinger Politikwissenschaft in sehr beachtlicher Weise weiterentwickelt. Es besteht also Grund genug, um sowohl einen Blick auf „50 Jahre Politikwissenschaft in Tübingen“ zu werfen als auch den Stand und die Perspektiven der Politikwissenschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts sowie die an die Politikwissenschaft gerichteten Erwartungen zu bedenken.

Veranstaltungsüberblick:

22.04.: Forschung über und Erziehung zur Demokratie: in der Nachfolge von Theodor Eschenburg, (Prof. em. Dr. Gerhard Lehbruch, Konstanz).

29.04.: Politische Theorie in der Bewährungsprobe: von der *polis* über die nationale zur kosmopolitischen Demokratie?, (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Klaus von Beyme, Heidelberg).

06.05.: Macht und Ohnmacht in der lokalen Politik: wieviel Demokratie in den Kommunen?, (Prof. Dr. Hans-Georg Wehling, Stuttgart).

13.05: Demokratie im Alltag: Zivilcourage und Bürgerengagement, (Prof. Dr. Gerd Meyer, Tübingen).

27.05.: Deutschland in der internationalen Politik: welche Rolle nach der Vereinigung?, (Prof. Volker Rittberger, Ph.D., Tübingen).

03.06.: Von der Montanunion zur Europäischen Union: mehr als ein Verbund *sui generis*?, (Prof. Dr. Rudolf Hrbek, Tübingen).

10.06.: Lateinamerika als entwicklungstheoretische Herausforderung: Mutmaßungen über die Ursachen der Entwicklungschancen und -blockaden in der Region, (Prof. Andreas Boeckh, Ph.D., Tübingen).

17.06.: Der orientalische Staat: zur Resistenz patrimonialer und autoritärer Systeme in einer globalisierten Welt, (Prof. Dr. Peter Pawelka, Tübingen).

24.06.: Globalisierung und Wohlfahrtsstaat: Chance oder Bedrohung?, (Prof. Dr. Josef Schmid, Tübingen).

01.07.: Eine neue politische (Un-)Ordnung der Welt? (N.N.).

Abschluss: 5. Juli 2002 - Symposium 11 c.t. Uhr Erste Theodor Eschenburg-Vorlesung:

„Politikwissenschaft in Deutschland-Stand und Perspektiven zu Beginn des 21. Jahrhunderts“

(Prof. Dr. Jürgen Falter - 1. Vorsitzender der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft/DVPW). 15 c.t. Uhr Roundtable: „Was erwarten Politik und Öffentlichkeit von der Politikwissenschaft?“ Teilnehmer: Prof. Dr. Jürgen Falter, Universität Mainz; Ernst Pfister, MdL, Vorsitzender der F.D.P.-Fraktion, Landtag von Baden-Württemberg, Stuttgart Dr. Theo Sommer, DIE ZEIT, Hamburg; Gerd Weimer, Erster Bürgermeister der Universitätsstadt Tübingen; Dr. Sabine Weyand, Büro des Mitglieds der Europäischen Kommission Pascal Lamy, Brüssel; Moderation: Prof. Volker Rittberger, Ph.D., Universität Tübingen.

Literatur: Eschenburg, Theodor: Letzten Endes meine ich doch. Erinnerungen 1933 - 1999, Berlin 2000, S. 189 ff.; Eschenburg, Theodor: Anfänge der Politikwissenschaft und des Schulfaches Politik in Deutschland seit 1945 (Augsburger Universitätsreden, 7), Augsburg 1986; Lehbruch, Gerhard: Theodor Eschenburg und die Anfänge der westdeutschen Politikwissenschaft, in: Politische Vierteljahresschrift 40: 4 (1999), S. 641 - 652.; Mohr, Arno: Politikwissenschaft als Universitätsdisziplin in Deutschland, in: Arno Mohr (Hrsg.): Grundzüge der Politikwissenschaft, Oldenburg, 1-63.

264

Andreas Boeckh

IfP 07071 - 29 75907/ Spr. Di 15:00-16:00, Mi 15:00-16:00, Raum 122

<http://www.uni-tuebingen.de/uni/spi/latino.html>, e-mail: andreas.boeckh@uni-tuebingen.de

ENTWICKLUNGSKRISEN IN LATEINAMERIKA

Vorlesung für Studierende aller Semester / Studiengänge: Magisterstudiengang mit Regionalschwerpunkt Lateinamerika, Magisterstudiengang Politikwissenschaft, Lehramt, Diplomstudiengang VWL mit Regionalschwerpunkt Lateinamerika / Voraussetzungen: keine, 2 SWS

Zeit: Do 16-18 **Beginn:** 18. 4. 2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Lateinamerika hat seit der Unabhängigkeit in seiner Entwicklung krisenhafte Zäsuren durchgemacht, die zumeist von Schuldenkrisen begleitet waren, und die oft auch eine entwicklungsstrategische Umorientierung nach sich gezogen haben. Es wird Aufgabe der Vorlesung sein, die externen und internen Ursachen der Krisen zu untersuchen. Ferner wird es darum gehen, die lateinamerikanischen Entwicklungsstrategien und die entwicklungspolitischen Paradigmenwechsel im Spannungsfeld von Anpassung an externe Vorgaben und konzeptioneller Eigenständigkeit sowie im Kontext der Entstehung und des Verfalls von Entwicklungscoalitionen zu analysieren.

Literatur/Pflichtlektüre: Buisson, Inge/ Mols, Manfred (Hrsg.): Entwicklungsstrategien in Lateinamerika in Vergangenheit und Gegenwart, Paderborn; Mols, Manfred/ Birle, Peter (Hrsg.)

1991: Entwicklungsvorstellungen in Lateinamerika, Südostasien und Indien, Münster/Hamburg;
Werz, Nikolaus 1991: Das neuere politische und sozialwissenschaftliche Denken in Lateinamerika,
Freiburg; Weitere Literaturangaben werden während der Vorlesung ausgegeben.

265

Rudolf Hrbek

IfP, Melanchthonstraße 36, 72074 Tübingen, Tel.: 07071-29-76136, E-Mail: rudolf.hrbek@uni-tuebingen.de, Sprechstunde: Mi 10.15-12.30

PARTEIEN UND PARTEIENSYSTEME IN EUROPA

Vorlesung / ZA 2

Zeit: Di 11-13 **Beginn:** s. Aushang **Ort:** s. Aushang

Inhalt/Lernziele: Im ersten Teil der Vorlesung wird ein einführender Überblick über Fragestellungen der Parteienforschung gegeben, deren Gegenstand einzelne Parteien sowie Parteiensysteme sind. Dabei geht es um Entstehungsgründe für Parteien; um Typologierungsversuche; um Funktionen der Parteien; um Fragen der Organisationsstruktur und der Finanzierung; sodann um die Klassifikation von Parteiensystemen und um Entwicklungstendenzen von Parteiensystemen (einschließlich des Aufkommens neuer Parteien). Im zweiten Teil der Vorlesung werden Parteiensysteme in liberal-demokratischen Staaten Europas (nicht in den Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas), auch in vergleichender Perspektive, behandelt.

Literatur/Pflichtlektüre: von Beyme, Klaus: Parteien im Wandel. Von den Volksparteien zu den professionalisierten Wählerparteien, 2000.; Daalder, H./Mair, P. (Hrsg.): Western European Party Systems. Continuity and Change, 1993; Hartmann, J.: Parteienforschung, 1979; Mair, Peter u.a. (Hrsg.): Parteien auf komplexen Wählermärkten: Reaktionsstrategien politischer Parteien in Westeuropa, 1999.

266

Gerd Meyer,

IfP 07071-29-7 49 97 // Sprechstunde: Do 9-11, Raum 116, IfP

POLITICAL CHANGE IN POSTCOMMUNIST SOCIETIES

Vorlesung für alle Semester und Studiengänge

Zeit: Mi 9-11 **Beginn:** 24.4. 2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Diese Vorlesung *in englischer Sprache* gibt einen Überblick über einige grundlegende Prozesse der Transformation politischer Systeme in postkommunistischen Gesellschaften, insbesondere in Ostmitteleuropa und Russland. Im Mittelpunkt stehen Prozesse der Demokratisierung in verschiedenen Bereichen: eine vergleichende Analyse der Muster der friedlichen Revolutionen; die Neugestaltung von Verfassungsordnungen und Institutionen;

Parteiensysteme und politische Kulturen. Zu Beginn werden konzeptuelle Grundlagen geklärt, am Ende theoretische Interpretationen dieser Prozesse vorgestellt.

Die Vorlesung hat einen einführenden Charakter. Das Institut bemüht sich, das Studium zu internationalisieren und Qualifikationen für internationale Tätigkeiten zu vermitteln. Dazu gehört auch eine gute Kenntnis der englischen Sprache. Die Vorlesung findet in englischer Sprache statt, aber es wird Rücksicht genommen auf die Verständnisfähigkeit der Hörer. Die Vorlesung bietet so eine gute Chance, wissenschaftliches und Sprachlernen zu verbinden (z.B. auch zur Vorbereitung für ein Auslandsstudium).

Literatur: Beyme, Klaus von: Systemwechsel in Osteuropa. Frankfurt a.M. 1994.; Crawford, Keith: East Central European politics today. Manchester, New York 1996. ; Elster, Jon / Offe, Claus / Preuss, Ulrich K. (u.a.): Institutional Design in Post-communist Countries: Rebuilding the Ship at Sea. Cambridge [u.a.] 1998. ; Merkel, Wolfgang: Systemtransformation: Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung. UTB, Bd. 2076. Opladen 1999.; White, Stephen / Batt, Judy / Lewis, Paul G. (eds.): Developments in Central and East European Politics. Basingstoke [u.a.] 1998.

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Seminarbeginn ausgegeben.

267

Peter Pawelka

IfP, Melanchthonstraße 36, 72074 Tübingen, Tel. 07071-29-72038 / Sprechstunde: Mo 11-12 Uhr, Raum 117

STAATS- UND HERRSCHAFTSFORMEN IN DER DRITTEN WELT: DER VORDERE ORIENT

Vorlesung für alle Semester und Studiengänge

Zeit: Do, 11-13 Uhr **Beginn:** siehe Anschlag **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Seit den 60er Jahren hat sich die Politikwissenschaft mit der Charakterisierung von nichtdemokratischen politischen Systemen in der Dritten Welt beschäftigt. Im Gegensatz zum Alltagsverständnis steht der Demokratie nicht das autoritäre System gegenüber, sondern eine ganze Palette von sehr differenzierten Herrschaftsformen (z.B. Patrimonialismus, Prätorianismus, Autoritarismus, Populismus, Klientelismus, Staatsklassenregime u.a.). Die Vorlesung präsentiert und erörtert kritisch die verschiedenen Herrschaftsmodelle, mit deren Hilfe die politischen Systeme der Entwicklungsländer untersucht werden. Sie geht dabei sowohl auf die politischen Hintergründe der verschiedenen Forschungsphasen ein als auch auf die neueren Forschungsperspektiven zur Liberalisierung und Demokratisierung der Entwicklungsländer. Für die Veranschaulichung werden überwiegend Beispiele aus der Region des Vorderen Orients gewählt.

Literatur/Pflichtlektüre: Pawelka, P. 2000: Politische Systeme im Vorderen Orient: Analysekonzepte und Forschungsstrategien, in: ORIENT (3), S. 389-413; Brynen, R. et al. (eds.) 1995: Political Liberalization and Democratization in the Arab World. Vol. 1: Theoretical Perspectives, Boulder, London.

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Vorlesung für Studierende des Grundstudiums / ZA 2

Zeit: Di, Mi 15 - 16 **Beginn:** 16. 04. 2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die Vorlesung und die begleitenden gleichnamigen Seminare des Grundstudiums führen in die politikwissenschaftliche Disziplin der Internationalen Beziehungen ein. Ziel dieser Lehrveranstaltungen ist es, Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, Ereignisse und Vorgänge der internationalen Politik unter Rückgriff auf Theorien der Internationalen Beziehungen zu analysieren. Zu diesem Zweck machen wir uns mit Grundbegriffen der Lehre von den Internationalen Beziehungen, mit Modellen des internationalen Systems und methodischen Fragen der Analyse internationaler Politik vertraut. In diesem Zusammenhang legt die Vorlesung den Schwerpunkt auf die systematische Vorstellung der wichtigsten Denkschulen der Internationalen Beziehungen und stellt somit eine unverzichtbare Hilfe bei der Aufarbeitung der theoretischen Grundlagen der Analyse internationaler Politik dar. Das in diesen Lehrveranstaltungen erworbene Wissen soll zur Erklärung eines Ereignisses oder von Vorgängen der internationalen Politik herangezogen werden und dazu dienen, exemplarisch internationale Probleme theoriegeleitet zu analysieren.

Der Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der begleitenden gleichnamigen Seminare dringend empfohlen: Seminar und Vorlesung bilden eine Lehr- und Lerneinheit (Modul).

Literatur, Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturliste und ein Reader sind zu Beginn der Lehrveranstaltungen erhältlich. Zur Einführung werden empfohlen:; Baylis, John/Smith, Steve (Hrsg.) 1997: *The Globalization of World Politics. An Introduction to International Relations*, Oxford.; Czempiel, Ernst-Otto 1981: *Internationale Politik. Ein Konfliktmodell*, Paderborn.; Jackson, Robert/Sorensen, Georg 1999: *Introduction to International Relations*, Oxford.; Krell, Gert 2000: *Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen*, Baden-Baden.; Menzel, Ulrich 2001: *Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen*, Frankfurt a.M.; Rittberger, Volker (Hrsg.) 1990: *Theorien der Internationalen Beziehungen (PVS-Sonderheft 21)*, Opladen.; Russett, Bruce/Starr, Harvey/Kinesella, David 2000: *World Politics. The Menu for Choice*, 6. Aufl., Boston, MA.; Viotti, Paul R./Kauppi, Mark V. 1998: *International Relations Theory. Realism, Pluralism, Globalism*, 3. Aufl., Needham Heights, MA.

269

Josef Schmid

IfP, Melanchthonstr. 36, 07071-2974506, E-Mail: josef.schmid@uni-tuebingen.de;

Sprechstunde: s. Aushang, IfP Raum 06

„COMPARING CAPITALISM“ – VERGLEICHENDE POLITISCHE ÖKONOMIE

Vorlesung für Hauptfach-, Nebenfach-, Begleitfach- und Beifachstudierende

Zeit: Do 14-16 Uhr **Beginn:** 18.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: In der ersten Phase des Seminars sollen zunächst die grundlegenden politisch-ökonomischen Theorieansätze der vergleichenden Analyse von kapitalistischen Wirtschaftssystemen vorgestellt werden. In der zweiten Phase werden unterschiedliche Länder (GB, USA; BRD, Schweden; Japan) bzw. Modelle des Kapitalismus untersucht. Dabei geht es v.a. um die jeweiligen Systemmerkmale, die Relationen von Ökonomie und Politik und die typischen staatlichen Wirtschaftspolitiken. In der letzten Phase des Seminars werden die aktuelle ökonomische Herausforderungen (Globalisierung, New Economy) und ihre Folgen für die unterschiedlichen Kapitalismus-Varianten behandelt.

Literatur/Pflichtlektüre: Streeck, W.: Deutscher Kapitalismus: Gibt es ihn? Kann er überleben?, in: ders., Korporatismus in Deutschland, Frankfurt 1999; Albert, Michel: Kapitalismus versus Kapitalismus, Frankfurt 1992.

Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste wird zum Semesterbeginn vorgelegt

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM

Politisches System BRD

270

Matthias Chardon

Europäisches Zentrum für Föderalismus-Forschung (EZFF) Tübingen, Nauklerstraße 37 A, 72074 Tübingen, Tel.: 07071/29-77368, Email: chardon.ezff@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag, 14-15 Uhr

EINFÜHRUNG IN DAS POLITISCHE SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Seminar im Grundstudium für Studierende des 2. Semesters / Pflichtseminar für alle Studiengänge im Hauptfach, Nebenfach, Begleitfach und Beifach / Erwerb eines Scheins durch Referat (mit Thesenpapier) und wahlweise Hausarbeit oder Klausur/ ZA 2

Zeit: Mo 16-18 Uhr **Beginn:** 22.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die wesentlichen Elemente des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland zu vermitteln: Dabei geht es im einzelnen um die Grundlage der politischen Ordnung (Grundgesetz); um das Regierungssystem im engeren Sinn (Institutionen und Entscheidungsverfahren); um die föderative Ordnung; um das politische Kräftefeld mit politischen Parteien, organisierten Interessen und die politische Kultur; sowie um die Einbindung Deutschlands in die Europäische Union. Es ist ein weiteres Anliegen der Veranstaltung, am Beispiel des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland in Fragestellungen der vergleichenden politischen Systemforschung einzuführen.

Literatur/Pflichtlektüre: Uwe Andersen und Wichard Woyke (Hrsg.), 2000: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, 4. Aufl. (Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn; Klaus von Beyme, 1999: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland – Eine Einführung, 9. Aufl., Opladen/Wiesbaden; Irene Gerlach, 1999: Bundesrepublik Deutschland: Entwicklung, Strukturen und Akteure eines politischen Systems, Opladen; Joachim Jens Hesse und Thomas Ellwein, 1997: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bände, 8. Aufl., Opladen/Wiesbaden; Wolfgang Rudzio, 2000: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 5. Aufl., Opladen (€ 15,24); Roland Sturm und Heinrich Pehle, 2001: Das neue deutsche Regierungssystem, Opladen (€ 13,19); Raban Graf von Westphalen (Hrsg.), 2001: Deutsches Regierungssystem, München/Wien.

271

Martin Große Hüttmann

IfP 07071 / 29-72919; E-Mail: grosse-huettmann@uni-tuebingen.de; Sprechstunden siehe Aushang, Raum 08.

DAS POLITISCHE SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Seminar im Grundstudium für Studierende des 2. Semesters / Pflichtseminar für alle Studiengänge im Hauptfach, Nebenfach, Begleitfach und Beifach / Erwerb eines Scheins durch Referat (mit Thesenpapier) und wahlweise Hausarbeit oder Klausur/ ZA 2

Zeit: Mo 9-11 **Beginn:** 22.04.2002 **Ort:** siehe Aushang
Alle weiteren Angaben: siehe Matthias Chardon (Nr. 270)

272

Rudolf Hrbek (s. Nr. 265)

DAS POLITISCHE SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Seminar im Grundstudium im Hauptfach / Erhalt eines Scheins durch Referat in der Seminarsitzung (mit Thesenpapier) sowie wahlweise Hausarbeit oder Klausur / ZA 2

Zeit: Mi 8.30-10.00 **Beginn:** s. Aushang **Ort:** siehe Aushang
Alle weiteren Angaben: siehe Matthias Chardon (Nr. 270)

273

Christine Probst-Dobler

IfP 07071-2975297 / Spr. Mo 16-17 Uhr, Di 11-12 Uhr, Raum U5/ e-mail: christine.probst-dobler@uni-tuebingen.de

DAS POLITISCHE SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Zeit: Mo 14-16 Uhr **Beginn:** 22.04.2002 **Ort:** siehe Aushang
Alle weiteren Angaben siehe Matthias Chardon (Nr. 270)

274

Rudolf Steiert

IfP 07071-29 75294, Spr. Vorlesungszeit: Di 16-17.30h, Do 11-12.30h (). Semesterferien: Do 11-12.30h; Raum 06

DAS POLITISCHE SYSTEM DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Zeit: Mo 11-13 **Beginn:** 22.4. 02 **Ort:** s. Aushang
Alle weiteren Angaben siehe Matthias Chardon (Nr. 270)

Politische Wirtschaftslehre/ Politikfeldanalyse

275

Josef Schmid, (s. Nr. 269)

POLITISCHE WIRTSCHAFTSLEHRE

Seminar im Grundstudium für Studierende ab dem 3. Semesters. Erhalt eines Scheins durch Referat/Hausarbeit oder Referat/Klausur

Zeit: Di 9-11 Uhr **Beginn:** 16.04.2001 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: In der ersten Phase des Seminars sollen zunächst ökonomische Grundbegriffe (Bedürfnisse, Produktionsfaktoren usw.) sowie die wichtigsten Komponenten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vorgestellt werden. In der zweiten Phase werden theoretische Ansätze diskutiert, die das Verhältnis von Ökonomie und Politik thematisieren (v.a. Grundbegriffe der Politikfeldanalyse und der Neuen Politischen Ökonomie sowie politisch-institutionelle Erfolgsbedingungen von Wirtschaftspolitik). In der letzten Phase des Seminars werden die Träger der Wirtschaftspolitik in einer Marktwirtschaft, die wichtigsten Instrumente der Ordnungs- und Prozesspolitik sowie unterschiedliche stabilisierungspolitische Konzeptionen (Keynesianismus versus Angebotspolitik) und aktuelle ökonomische Herausforderungen behandelt.

Literatur/Pflichtlektüre: Adam, Hermann: Wirtschaftspolitik und Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 1995 (zu Vorbereitung besonders geeignet); Forner, Andreas: Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Grundlagen, Wiesbaden; Mussel, Gerhard (1996): Einführung in die Makroökonomik, München 1992; Mussel, Gerhard/Jürgen Pätzold: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München 1995; Schubert, Klaus: Politikfeldanalyse. Eine Einführung, Grundwissen Politik 6, Opladen 1991

Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste befindet sich zum download auf meiner Homepage: www.uni-tuebingen.de/uni/spi/polwihp.htm

Politische Soziologie

276

Harald Barrios

IfP; Tü-29-75908, e-mail: Harald.Barrios@uni-tuebingen.de / privat: Hölderlinstr. 24, 72074 Tübingen; Tü-51 53 0; / Spr. Mi 14-16 Uhr, IfP, Raum 121

POLITISCHE SOZIOLOGIE VON ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFTEN IM SÜDLICHEN LATEINAMERIKA: ARGENTINIEN, BRASILIEN, CHILE, URUGUAY.

Seminar im Grundstudium/ LA: P2, VI/ Erhalt eines Scheins durch Referat plus Hausarbeit oder Klausur/ 2 SWS

Zeit: Di 11-13 **Beginn:** 16.04.2001 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Das Seminar bietet eine allgemeine Einführung in Fragestellungen der politischen Soziologie und wird dabei die Besonderheiten der Entwicklungsgesellschaften des südlichen Lateinamerika im Vergleich zu Industriegesellschaften herausarbeiten. Daher wiederholen wir im Seminarverlauf die grundlegenden Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft und wenden sie an. Neben den klassischen Schwerpunkten der politischen Soziologie (z.B. Rolle der Eliten oder Legitimierung von *Public Policies*) werden aktuelle Themen behandelt, u.a. die neue „Schlankheit“ des Staates und seine Verstrickung in informelle Netzwerke, die zunehmende Bedeutung von NGOs, der Einfluss des Internet auf die Meinungsbildung sowie politisch motivierte Gewalt und organisierte Kriminalität.

Pflichtlektüre: Neben den entsprechenden Länderartikeln in: Nohlen, Dieter/ Nuscheler, Franz (Hrsg.) 1995: Handbuch der Dritten Welt, Bd. 2: Südamerika, Berlin; Barrios, Harald/ Boeckh, Andreas 2000: Demokratie in Lateinamerika, in: ApuZ 21, 10-15; Farer, Tom (Hrsg.): Transnational Crime in the Americas. An Inter-American Dialogue Book, New York/ London; Gärtner, Peter (Hrsg.) 2001: Staatlichkeit im Epochenbruch? Antworten aus der Perspektive des Südens und

Ostens, Hamburg; Nohlen, Dieter 1999: Demokratie und soziale Gerechtigkeit in Lateinamerika, in: Merkel, Wolfgang/ Busch, Andreas (Hrsg.): Demokratie in Ost und West. Für Klaus von Beyme, Frankfurt/M., 249-272; Waldmann, Peter 2000: Gesellschaftliche Ungleichheit und gesellschaftliche Machtverhältnisse, in: Hirsch-Weber, Wolfgang/ Nolte, Detlef (Hrsg.): Lateinamerika: ökonomische, soziale und politische Probleme im Zeitalter der Globalisierung, Institut für Iberoamerika-Kunde, Hamburg, 51-61.

Internationale Beziehungen:

277

Peter Mayer

IfP 07071-29-76140 / e-mail: peter.mayer@uni-tuebingen.de / Mönchhütteweg 23, 72070 Tübingen, 07073-6405 / Sprechstunde Mi 14-15, IfP, Raum 110

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminar im Grundstudium mit Arbeitsgruppen für Studierende des 4. Semesters. Erhalt eines Scheins durch Hausarbeit (oder Klausur) und zusätzliche Leistungen (z.B. Referat, Fallbeschreibung, Kurzpapier). ZA 3, Pflichtveranstaltung für den Lehramtsstudiengang und alle Magisterstudiengänge.

Zeit: Mo 15-18 **Beginn:** 15.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die Vorlesung (Nr. 268) und das Seminar führen in die politikwissenschaftliche Disziplin der Internationalen Beziehungen ein. Ziel des Seminars ist es, uns das Rüstzeug zu verschaffen, um Ereignisse und Vorgänge der internationalen Politik unter Rückgriff auf Theorien der internationalen Beziehungen zu analysieren. Zu diesem Zweck machen wir uns mit Grundbegriffen der internationalen Politik, Modellen des internationalen Systems und methodischen Fragen der Analyse internationaler Politik vertraut. Breiten Raum nimmt die Beschäftigung mit den wichtigsten Denkschulen der Internationalen Beziehungen ein. Da die seminarbegleitende Vorlesung den Schwerpunkt auf die systematische Vorstellung dieser Denkschulen legt, stellt sie eine wesentliche Ergänzung des Seminars dar. Das im Seminar und in der Vorlesung erworbene Wissen soll zur Erklärung eines Ereignisses oder von Vorgängen der internationalen Politik herangezogen werden und dazu dienen, exemplarisch internationale Probleme theoriegeleitet zu analysieren.

Aus den genannten Gründen wird der Besuch der Vorlesung "Einführung in die Internationalen Beziehungen" den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars dringend empfohlen: Seminar und Vorlesung bilden eine Lehr- und Lerneinheit (Modul). In der wahlweise angebotenen Klausur wird auch der Stoff der Vorlesung berücksichtigt.

Literatur/Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturliste und ein Reader sind zu Beginn des Seminars erhältlich. Zur Einführung wird die Lektüre eines oder mehrerer dieser Texte empfohlen: Czempiel, Ernst-Otto 1981: Internationale Politik. Ein Konfliktmodell, Paderborn; Krell, Gert 2000: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, Baden-Baden.; Menzel, Ulrich 2001: Zwischen Idealismus und Realismus. Die Lehre von den Internationalen Beziehungen, Frankfurt a.M.; Viotti, Paul R./Kauppi, Mark V. 1999: International Relations Theory: Realism, Pluralism, Globalism and Beyond, 3. Aufl., Upper Saddle River, N.J.

278

Fariborz Zelli

IfP 07071-297-5442 oder fariborz.zelli@uni-tuebingen.de/ Sprechstunde s. Aushang, IfP, Raum 109

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminar im Grundstudium mit Arbeitsgruppen für Studierende des 4. Semesters. Erhalt eines Scheins durch Hausarbeit (oder Klausur) und zusätzliche Leistungen (z.B. Referat, Fallbeschreibung, Kurzpapier). ZA 3, Pflichtveranstaltung für den Lehramtsstudiengang und alle Magisterstudiengänge.

Zeit: Do 16-19 **Beginn:** 18.04.2002 **Ort:** s. Aushang

Inhalt/Lernziele: Siehe Nr. 277

Literatur/Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturliste und ein Reader sind zu Beginn des Seminars erhältlich. Zur Einführung wird empfohlen: Siehe Nr. 277

279

Thomas Nielebock

IfP 07071-297-6463 oder thomas.nielebock@uni-tuebingen.de/ Wörthstr. 9, 72127 Kusterdingen, 07072-912335/ Sprechstunde s. Aushang, IfP, Raum 107

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminar im Grundstudium mit Arbeitsgruppen für Studierende des 4. Semesters. Erhalt eines Scheins durch Hausarbeit (oder Klausur) und zusätzliche Leistungen (z.B. Referat, Fallbeschreibung, Kurzpapier). ZA 3, Pflichtveranstaltung für den Lehramtsstudiengang und alle Magisterstudiengänge.

Zeit: Di 16-19 **Beginn:** Di 16.04.2002 **Ort:** s. Aushang

Inhalt/Lernziele: Siehe Nr. 277

Literatur/Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturliste und ein Reader sind zu Beginn des Seminars erhältlich. Zur Einführung wird empfohlen: Siehe Nr. 277

280

Thomas Nielebock (s. Nr. 279)

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminar im Grundstudium mit Arbeitsgruppen für Studierende des 4. Semesters. Erhalt eines Scheins durch Hausarbeit (oder Klausur) und zusätzliche Leistungen (z.B. Referat, Fallbeschreibung, Kurzpapier). ZA 3, Pflichtveranstaltung für den Lehramtsstudiengang und alle Magisterstudiengänge.

Zeit: Mi 8.30-11 **Beginn:** 17.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Siehe Nr. 277

Literatur/Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturliste und ein Reader sind zu Beginn des Seminars erhältlich. Zur Einführung wird empfohlen: Siehe Nr. 277

280a

N. N.

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminar im Grundstudium mit Arbeitsgruppen für Studierende des 4. Semesters. Erhalt eines Scheins durch Hausarbeit (oder Klausur) und zusätzliche Leistungen (z.B. Referat, Fallbeschreibung, Kurzpapier). ZA 3, Pflichtveranstaltung für den Lehramtsstudiengang und alle Magisterstudiengänge.

Zeit: siehe Aushang **Beginn:** siehe Aushang **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Siehe Nr. 277

Literatur/Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturliste und ein Reader sind zu Beginn des Seminars erhältlich. Zur Einführung wird empfohlen: Siehe Nr. 277

Politische Theorie:

281

Susanne Blancke

Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstr. 36, 72074 Tübingen, Raum 124

Tel. (dienstl.) 07071 / 29-7 29 26; susanne.blancke@uni-tuebingen.de Sprechstunde: Mi 16-17 Uhr

THEORIEN DER POLITISCHEN ÖKONOMIE

Seminar im Grundstudium für Studierende der Magisterstudiengänge Politikwissenschaft (Haupt- und Nebenfach), VWL Regional. Lehramt; Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit

Zeit: Mi 14-16 Uhr **Beginn:** 24.04.02 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Als Disziplin etablierte sich die Politische Ökonomie im 18. Jahrhundert, als Adam Smith, David Ricardo, John Stuart Mill und andere NationalökonomInnen die Interdependenz zwischen ökonomischen Prozessen und Institutionen auf der einen und gesellschaftlichen und politischen Prozessen auf der anderen Seite – eben die politische Ökonomie von Gesellschaften – in den Mittelpunkt ihrer Werke stellten. Das Interesse der NationalökonomInnen ging weit über das Verstehen ökonomischer Grundprinzipien hinaus, sie orientierten sich an der Gesellschaft und suchten nach den Ursachen und Bedingungen allgemeiner Wohlfahrt, individueller Freiheit und Gerechtigkeit. Das Seminar für Studierende im Grundstudium befasst sich mit diesen Theorien und mit der Theorienentwicklung bis heute.

Einführende/Literatur: Kosta, Jiří, 1995: Politische Ökonomie, in: Nohlen, Dieter / Schultze, Rainer Olaf / Schüttemeyer, Suzanne S. (Hrsg.): Politische Begriffe, Lexikon der Politik Bd. 7, München: C.H. Beck, 501-502.; O'Hara, Phillip Anthony (ed.): Encyclopaedia of Political Economy, London / New York: Routledge; Ein Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden zu Beginn des Seminars verteilt.

282

Andreas Boeckh (siehe Nr. 264)

LATEINAMERIKANISCHE ENTWICKLUNGSKONZEPTE

Seminar im Grundstudium für Studierende des 4. Semesters, für Hauptfach-, Nebenfach-, und Beifachstudierende / Studiengänge: Magister Politikwissenschaft, Magister Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt Lateinamerika, Lehramt, Diplomstudiengang VWL International/ Erwerb eines Scheins durch Klausur oder Hausarbeit, 2 SWS.

Zeit: Di 9-11 **Beginn:** 16.4.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: In Lateinamerika kann man seit der Unabhängigkeit immer wieder einen engen Zusammenhang zwischen Entwicklungskrisen und entwicklungstheoretischen- und strategischen Paradigmenwechsel beobachten. Es wird die Aufgabe des Seminars sein, diese Paradigmenwechsel in ihrem regionalen und internationalen Kontext zu analysieren. Der Schwerpunkt wird dabei auf der theoretischen Diskussion liegen, die von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika (span.: CEPAL) nach dem 2. Weltkrieg geprägt worden ist, sowie auf dem erneuten Paradigmenwechsel nach der Schuldenkrise hin zu neoliberalen bzw. neostrukturalistischen Positionen, nachdem die sog. „Dritten Wege“ sich als Sackgassen erwiesen hatten.

Literatur/Pflichtlektüre: Buisson, Inge/Mols, Manfred (Hrsg.) 1983: Entwicklungsstrategien in Lateinamerika in Vergangenheit und Gegenwart, Paderborn; Mols, Manfred/Birle, Peter (Hrsg.) 1991: Entwicklungsvorstellungen in Lateinamerika, Südostasien und Indien, Münster/Hamburg; Werz, Nikolaus 1991: Das neuere politische und sozialwissenschaftliche Denken in Lateinamerika, Freiburg.

GESCHICHTE DER THEORIE DER INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminar im Grundstudium für Studierende des 2.-4. Semesters / für alle Studiengänge geeignet, empfohlen für Magister Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen / Erhalt eines Scheins durch Klausur oder Hausarbeit

Zeit: Di 16-18 **Beginn:** 16.4.02 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Das stark an theoretischen Fragestellungen orientierte Seminar befasst sich mit der intellektuellen Vorgeschichte der Denkschulen und Forschungsprogramme, die das heutige Bild der Wissenschaft von den internationalen Beziehungen bestimmen. Bis in die Antike können Ansätze zu einer systematischen Durchdringung der Erfahrungen von Krieg und Frieden in den Beziehungen zwischen politischen Kollektiven zurückverfolgt werden. In der Neuzeit haben sich Philosophen, Völkerrechtler und Diplomaten an der Schaffung und Weiterentwicklung verschiedener Traditionen der Interpretation von internationaler Politik beteiligt. Einige der wichtigsten Beiträge werden wir gemeinsam lesen und diskutieren. Dabei werden (u.a.) so unterschiedliche Denker wie Machiavelli, Rousseau, Kant und Lenin zur Sprache kommen. Es kann ein Schein der Rubrik "Politische Theorie" erworben werden, nicht aber der IB-Schein.

Literatur/Pflichtlektüre: Czempiel, Ernst-Otto 1998: Friedensstrategien. Eine systematische Darstellung außenpolitischer Theorien von Machiavelli bis Madariaga, 2. Auflage, Opladen; Doyle, Michael W. 1997: Ways of War and Peace. Realism, Liberalism, and Socialism, New York/London; Zu Semesterbeginn kann ein Reader erworben werden, der die für das Seminar wichtigen Primärtexte enthält.

POLITISCHES DENKEN IM 20. JAHRHUNDERT (1)

Hinweis: Dieses Seminar wird aus Kapazitätsgründen zwei mal angeboten. Die folgenden Seminare (1) und (2) sind absolut gleich.

Seminar im Grundstudium (Politische Theorie) für Studierende im 2. oder 4. MA Hauptfach/Nebenfach; LA Hauptfach.

Erwerb eines Scheines durch Referat sowie Hausarbeit oder Klausur.

2 SWS.

Zeit: Di 8-10 **Beginn:** 23.4.02 **Ort:** s. Aushang

Inhalt/Lernziele: Das Seminar möchte grundlegende Problembereiche und Positionen des zeitgenössischen politischen Denkens erschließen. Wir analysieren Basis-Texte der politischen Philosophie unseres Jahrhunderts von Max Weber, Carl Schmitt, Hanna Arendt, Jürgen Habermas, John Rawls u.a. In der ersten (vorbereitenden) Sitzung wird ein Themenplan mit ausführlicher Bibliographie verteilt.

Literatur: BALLESTREM, K. GRAF / OTTMANN, H. (Hg.), Politische Philosophie des 20. Jahrhunderts. München 1990 (H II 212); BRAUN, E./ HEINE, F./ OPOLKA, U., Politische Philosophie: Ein Lesebuch. Reinbek 1984 (re 406; HARTMANN, J., Wozu Politische Theorie? Opladen/Wiesbaden 1997; LENK K./FRANKE B., Theorie der Politik. Eine Einführung.

Frankfurt/M., New York, 2. A. 1991 (D II 1037c); MÜNKLER, H. (Hg.), Politisches Denken im 20. Jahrhundert. München/Zürich (1990), 2. A. 1994 (SP 995)

285

Rudolf Steiert (s. Nr. 274)

POLITISCHES DENKEN IM 20. JAHRHUNDERT (2)

Seminar im Grundstudium (Politische Theorie) für Studierende im 2. oder 4. MA Hauptfach/Nebenfach; LA Hauptfach.

Erwerb eines Scheines durch Referat sowie Hausarbeit oder Klausur.

2 SWS.

Zeit: Di 10-12 **Beginn:** 23.4.02 **Ort:** s. Aushang

Inhalt/Lernziele: Das Seminar möchte grundlegende Problembereiche und Positionen des zeitgenössischen politischen Denkens erschließen. Wir analysieren Basis-Texte der politischen Philosophie unseres Jahrhunderts von Max Weber, Carl Schmitt, Hanna Arendt, Jürgen Habermas, John Rawls u.a.

In der ersten (vorbereitenden) Sitzung wird ein Themenplan mit ausführlicher Bibliographie verteilt.

Literatur: BALLESTREM, K. GRAF / OTTMANN, H. (Hg.), Politische Philosophie des 20. Jahrhunderts. München 1990 (H II 212); BRAUN, E./ HEINE, F./ OPOLKA, U., Politische Philosophie: Ein Lesebuch. Reinbek 1984 (re 406); HARTMANN, J., Wozu Politische Theorie? Opladen/Wiesbaden 1997; LENK K./FRANKE B., Theorie der Politik. Eine Einführung. Frankfurt/M., New York, 2. A. 1991 (D II 1037c); MÜNKLER, H. (Hg.), Politisches Denken im 20. Jahrhundert. München/Zürich (1990), 2. A. 1994 (SP 995)

Methodik wissenschaftlichen Arbeitens

286

Volker Rittberger (s. Nr. 263)/Jürgen Plieninger IfP, Melanchthonstr. 36, 72074 Tübingen, Zi. 102, T.: 07071-297 61 41; E-Mail: juergen.plieninger@uni-tuebingen.de; Spr. zu Bürozeiten, Raum 102

EINFÜHRUNG IN DIE POLITIKWISSENSCHAFTLICHE ONLINE-RECHERCHE

Seminar im Grundstudium, für Haupt-, Neben-, und Beifachstudierende / Studiengänge: Magisterstudiengang mit Regionalschwerpunkt, Magisterstudiengang Politikwissenschaft, Lehramt, Diplomstudiengang VWL International / Erwerb eines Scheins durch regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, 1 SWS

Zeit: Do 10-12 vierzehntägig **Beginn:** 25.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die Online-Recherche nach Literaturangaben, statistischen Angaben und Dokumenten entwickelt sich immer mehr zu einer Schlüsselqualifikation sowohl für das Studium als auch für die spätere Tätigkeit im Beruf. Die Übung vermittelt Kenntnisse und Fähigkeiten für

die eigenständige fachwissenschaftliche Recherche in Online-Katalogen (OPACs), Datenbanken und im Internet.

Literatur/Pflichtlektüre: Skript unter: <http://www.uni-tuebingen.de/pol/online.htm>,
PolitologieFAQ unter: <http://homepages.uni-tuebingen.de/juergen.plieninger/polfaq/polfaq.htm>

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM

Empirische Politikforschung

287

Volker Dreier

IfP, Tü, während der Veranstaltung: Schönblickstraße 33, 70825 Korntal-Münchingen, Tel.: 07150-2333; sonst: Institut für Soziologie, Universität Jena, Otto-Schott-Str. 41, 07743 Jena, Tel.: 03641-9-45543; e-mail: dreier@soziologie.uni-jena.de

EMPIRISCHE POLITIKFORSCHUNG: DATENANALYSE FÜR POLITIKWISSENSCHAFTLER

Seminar im Hauptstudium (Kompaktseminar) für Hauptfach-, Nebenfach-, Begleitfach und Beifachstudierende sowie Fortgeschrittene/ Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung/ Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit/ ZA 6 Tage/**Eintragung in der ausliegenden Teilnahme- und Referatsliste bei der Bibliotheksaufsicht ab 1.4.2002!**

Zeit: täglich 10-12 und 13-18 Uhr **Beginn:** 22.07.2002 **Ort:** siehe Aushang
Termine: 22.07.-26.07.2002

Inhalt/Lernziele: Einführung in die wissenschaftstheoretischen, methodologischen und datenanalytischen Grundlagen der empirischen Politikforschung. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Vermittlung statistischer Modelle der quantitativen Datenanalyse. Es werden keine statistischen Vorkenntnisse verlangt.

Pflichtlektüre: Dreier, Volker: Datenanalyse für Sozialwissenschaftler, München 1994 / Dreier, Volker: Empirische Politikforschung, München 1997

288

Michael Eilfort

(e-mail: Michael.Eilfort@cducsu.bundestag.de)// Sprechstunde nach Vereinbarung

”POLITIKVERDROSSENHEIT” - ENTDECKUNG ODER KUNSTPRODUKT VON WAHLFORSCHUNG UND DEMOSKOPIE?

Seminar im Hauptstudium /Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit

Zeit: Vorbesprechung am Montag, den 29.4.2002, 13h (Treff vor IfP), Kompaktphase am Wochenende 31.05.-02.06.2002 (Freitag 9h - 18h, Samstag 13h - 18h, Sonntag 10h - 16h) nach Möglichkeit im IfP. Bei Interesse und falls preisgünstig darstellbar, wird im Sommer eine nicht scheinrelevante Exkursion “Politikwissenschaft und Politikpraxis” nach Berlin angeboten.

Inhalt/Lernziele: Das Seminar führt in die empirische Sozialforschung, konkret in Wahlforschung und Demoskopie ein. Vorgestellt werden Fragestellungen, Ansätze, Methoden und wesentliche

Ergebnisse, dabei geht es um eine Verbindung von Sachanalyse und Methodenkritik. Am Beispiel des Phänomens "Politikverdrossenheit" werden Möglichkeiten wie Grenzen von Wahlforschung und Demoskopie erörtert. Im Zentrum steht dabei die Frage, ob "Politikverdrossenheit" ein Krisensymptom darstellt als Ursache möglicherweise demokratiegefährdenden Protests oder Apathie, ob sie ein unvermeidliches Abfallprodukt demokratischer Machtausübung, Machtkontrolle und gesellschaftlicher Entwicklungen ist oder gar ein Artefakt der Wahlforschung und Demoskopie.

Pflichtlektüre: Ehrhart, Christof/Sandschneider, Eberhard: Politikverdrossenheit: Kritische Anmerkungen zur Empirie, Wahrnehmung und Interpretation abnehmender politischer Partizipation. In: ZParl, Jg. 25, Heft 3 (September 1994), S. 441-457; Eilfort, Michael: Die Nichtwähler, Paderborn 1994 (Zsfsg. S. 337-354, Wahlforschungsansätze S. 67-80 und "Politikverdrossenheit" S. 253-290); Kromrey, Helmut: Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. völlig überarbeitete Auflage, Opladen 1998; Maier, Jürgen: Politikverdrossenheit in der Bundesrepublik Deutschland, Dimensionen Determinanten – Konsequenzen. Opladen 2000; Pickel, Gert/Walz, Dieter: Politikverdrossenheit in Ost- und Westdeutschland: Dimensionen und Ausprägungen. In: PVS, Jg. 38, Heft 1 (März 1997), S. 27-49; Schedler, Andreas: Die demoskopische Konstruktion von "Politikverdrossenheit". In: PVS, Jg. 34, Heft 3 (September 1993), S. 414-435

(Ausführliche Literaturliste und Seminarplan sind ab 1. Februar 2002 bei der Aufsicht einsehbar.)

Analyse politischer Systeme

289

Michal Bauer

IfP 29-74998 / Spr. s. Aushang R. 118 / michael.bauer@uni-tuebingen.de

PARTEIENSYSTEME IN OSTMITTELEUROPA

Seminar im Hauptstudium der Studiengänge MA Politikwissenschaft, Lehramt Politikwissenschaft & VWL-International mit Schwerpunkt Osteuropa für Haupt-, Neben-, Begleitfachstudierende / Voraussetzung: Zwischenprüfung / Erhalt eines Scheines durch seminarbegleitende Aufgaben, Kurzreferat und Hausarbeit / ZA 2

Zeit: Fr., 11-13 Uhr **Beginn:** 26.04.02 **Ort:** siehe Aushang
(z.T. Doppelsitzungen Fr. Nachm. 14-16 Uhr)

Inhalt/Lernziele: Viele Prognosen zur Entwicklung und Konsolidierung der postkommunistischen Parteiensysteme stellten sich als unbefriedigend oder gar falsch heraus. Wie sind die Parteiensysteme zehn Jahre nach Beginn der Systemwechsel strukturiert (Gestalt, Konfiguration)? Die Analyse der Parteienlandschaften in vier ostmitteleuropäischen Ländern (PL, CZ, SK, H) beginnt mit der vergleichenden Beschreibung der Eigenschaften der Parteiensysteme (Fragmentierung, Polarisierung, Legitimität...). Welche (durchgängigen) Determinanten und Rahmenbedingungen prägten die Parteiensystementwicklungen (Genese)? Bei der Suche nach Erklärungsansätzen richtet sich der Fokus auf institutionelle (Regierungssystem, Wahlsystem...) und gesellschaftliche (Cleavages) Rahmenbedingungen, auf die Wähler-Parteien-Beziehungen, die (politischen) Eliten sowie die politische Kultur. Die Analyse erfolgt im Rückgriff auf Theorien des politischen Systemwechsels, der demokratischen Konsolidierung und der Entwicklung von Parteiensystemen.

Literatur zur Vorbereitung: Niedermayer, O.: Zur systematischen Analyse der Entwicklung von Parteiensystemen. In: Gabriel, O./Falter, J. (Hg.): Wahlen und politische Einstellungen in westlichen Demokratien. Frankfurt/M. 1996, S. 19-49. Bielasiak, J.: Substance and Process in the Development of Party Systems in East Central Europe. In: Communist and Post-Communist Studies 30 (1997), H.1, S. 23-44. Merkel, W./Sandschneider, E. (Hg.): Systemwechsel 3. Parteien im Transformationsprozess. Opladen 1997. Stöss, R./Segert, D./Niedermayer, O. (Hg.): Parteiensysteme in Postkommunistischen Gesellschaften Osteuropas. Opladen 1997.

290

Andreas Boeckh (siehe Nr. 264)

POLITISCHE LEGITIMITÄT IN POLARISIERTEN GESELLSCHAFTEN: LATEINAMERIKA

Seminar im Hauptstudium / Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung bzw. Vordiplom / Studiengänge: Magisterstudiengang Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt Lateinamerika, Magisterstudiengang Politikwissenschaft, Lehramt, Diplomstudiengang Geographie, Diplomstudiengang VWL International/ Erwerb eines Scheins durch ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit, 2 SWS.

Zeit: Mi 16-18 **Beginn:** 17. 4. 2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die politische Legitimität gilt in sozial hochgradig polarisierten Gesellschaften grundsätzlich als prekär. In Lateinamerika mit seiner im weltweiten Vergleich schlechtesten Einkommensverteilung schätzt man die Legitimation politischer Herrschaft vor allem unter demokratischen Vorzeichen als ein besonders schwieriges Unterfangen ein. Gerade mit den (neo-)liberalen Anpassungsprozessen und den damit assoziierten sozialen Verwerfungen verbanden sich Erwartungen der Destabilisierung der jungen Demokratien. In dem Seminar soll es darum gehen, sich mit Theorien der Legitimierung politischer Herrschaft auseinander zu setzen, um sich dann der Frage zuzuwenden, welche besonderen Formen der politischen Legitimation sich in den dortigen sozial polarisierten Gesellschaften herausgebildet haben, und wie versucht wurde, die Anpassungspolitiken und deren spezifischen Anpassungskosten politisch zu legitimieren.

Literatur/Pflichtlektüre: v. Haldenwang, Christian 1996: Die Legitimierung von Anpassungsregimen: Eine theoretische Annäherung, in: Zeitschrift für Politik 43:3, S. 285-303; Lauth, Hans-Joachim/ Liebert, Ulrike (Hrsg.) 1999: Im Schatten demokratischer Legitimität: Informelle Institutionen und politische Partizipation im interkulturellen Demokratievergleich, Opladen.

STAAT UND GESCHLECHTERPOLITIK IM MODERNEN VORDEREN ORIENT: TÜRKEI, IRAN, SAUDI ARABIEN, AFGHANISTAN IM VERGLEICH

Sem. im Hauptstudium für Stud. nach Zwischenprüfung oder Vordiplom: Magister
 Politikwissenschaft, Lehramt Politikwissenschaft, Magister
 Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vorderer Orient, Magister
 Politikwissenschaft mit Schwerpunkt IB, VWL Regional mit Schwerpunkt
 Vorderer Orient / Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit

Zeit: Di, 18-20 **Beginn:** Di, 30. 4. 2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Gegenstand des Seminars ist ein Vergleich der Geschlechterpolitiken in ausgewählten Staaten des Orients, deren politische Eliten sich in den vergangenen Jahrzehnten teils prioritär religiös, teils dezidiert laizistisch legitimiert haben und jeweils weitreichende und höchst unterschiedliche Reglementierungen der Geschlechterverhältnisse und der Stellung der Frauen vorgenommen haben. Sowohl in historischer Perspektive als auch im Kontext aktueller krisenhafter Transformationsprozesse in der Region sollen die spezifischen soziostrukturellen, politischen und kulturellen Bedingungsfaktoren für die je unterschiedlichen geschlechterpolitischen Entwicklungsdynamiken untersucht werden. Darüber hinaus wäre die jeweilige funktionale Bedeutung des Islam als politischer Ideologie für die staatlichen und anti-staatlichen Geschlechterdiskurse zu beleuchten. Schließlich soll die Interdependenz von staatlicher bzw. antistaatlicher Geschlechterpolitik und der Herausbildung und Entfaltung, der Stärke oder auch der Schwäche der jeweiligen Frauenbewegungen erhellt werden.

Literatur: Göle, Nilüfer: Republik und Schleier, Berlin 1995; Kandiyoti, Deniz (Hg.); Women, Islam and the State, Basingstoke and London 1991; Joseph, Suad (ed.); Gender and Citizenship in the Middle East, New York 2000; Kreile, Renate; Politische Herrschaft, Geschlechterpolitik und Frauenmacht im Vorderen Orient, Pfaffenweiler 1997; dies.: Zan, zar, zamin - Frauen, Gold und Land; Geschlechterpolitik und Staatsbildung in Afghanistan, in: Leviathan 3/1997; Parvin, Paidar: Women and the political process in twentieth-century Iran, Cambridge 1997.

DAS POLITISCHE SYSTEM DER TÜRKEI

Seminar im Hauptstudium der Studiengänge Magister Politikwissenschaft, Magister Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vorderer Orient und Internationale Beziehungen, VWL-International mit Schwerpunkt Vorderer Orient, Lehramt Politikwissenschaft.
 Erhalt eines Scheines durch Referat in der Seminarsitzung (mit Thesenpapier) und Hausarbeit oder Klausur. 2SWS.

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Beginn:** siehe Aushang **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die moderne Türkei ist das Produkt einer verwestlichen bürokratisch-bürgerlichen Staatselite, die das Land durch Modernisierungsschübe nach „Europa“ drängt. Sie ist

aus dem Vielvölkerstaat des Osmanischen Reiches hervorgegangen und birgt nach wie vor wichtige Züge dieses Erbes in sich. Für das politische System bedeutet dies, dass die demokratischen Strukturen mit autoritären Elementen durchsetzt sind. Diese „kontrollierte Demokratie“ steht heute vor elementaren Herausforderungen. Sie betreffen zum einen die wirtschaftliche Entwicklungsperspektive (Globalisierung), zum zweiten die kulturelle (politischer Islam) und ethnische (Kurden) Spaltung und zum dritten die Rolle in der Weltpolitik zwischen Europa, Zentralasien und dem Nahen Osten. Das Seminar soll sich mit dem politischen System (Wandel vom Staatsklassenregime zur kontrollierten Demokratie), den Entwicklungsperspektiven, den innergesellschaftlichen Polarisierungen und dem internationalen Stellenwert der Türkei beschäftigen.

Literatur/Pflichtlektüre: Ahmad, F. 1993: *The Making of Modern Turkey*. London, New York; Keyder, C. 1987: *State and Class in Turkey. A Study in Capitalist Development*. London, New York; Özbudun, E. 2000: *Contemporary Turkish Politics. Challenges to Democratic Consolidation*. Boulder, London.

293

Oliver Schlumberger

IfP, Melanchthonstr. 36, 72074 TÜ, Raum 018; Tel. TÜ / 297-5296; e-mail: oliver.schlumberger@uni-tuebingen.de; Sprechstd: Fr, 14:30 – 16:00 Uhr, IfP, Raum 018.

WIRTSCHAFTSREFORMEN IM VERGLEICH: DER VORDERE ORIENT

Seminar im Hauptstudium für Studierende der IVWL und der Magisterstudiengänge Politikwissenschaft, Politikwissenschaft mit regionalem Schwerpunkt und Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen / Erwerb eines Scheines durch Erstellen Arbeitspapiere als Sitzungsgrundlage, Diskussion eines solchen und Erstellung einer Quellenliste für statistische Daten / ZA 2. Bei organisatorischen Fragen (Scheinkategorien) bitte Rücksprache mit dem Seminarleiter.

Zeit: Mi 11-13 **Beginn:** 17.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Seit den 1980er Jahren wurden in praktisch allen Entwicklungsregionen der Welt liberale Wirtschaftsreformen durchgeführt. Anhand von vier Fallbeispielen unterschiedlicher Staaten des Vorderen Orients (Ägypten, Algerien, Jordanien, Vereinigte Arabische Emirate) wollen wir versuchen, uns möglichen Antworten auf folgende Fragen anzunähern: Was ist Sinn und Zweck von Strukturanpassungsprogrammen? Was sind die Faktoren, die den Gang solcher Reformen in einzelnen Ländern bestimmen (politisches System? Ökonomische Ausgangslage und Einkommensstruktur des Staates)? Was sind länderübergreifende Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Implementierung? Was sind typische Ergebnisse solcher struktureller Reformen? Hieraus erwachsen konzeptionelle Fragen nach der Transformation von Wirtschaftsordnungen, die in einem abschließenden Blick beleuchtet werden (Marktökonomien vs. Nicht-Marktökonomien; Typen wirtschaftlicher Systeme). Im Rahmen der Veranstaltung sind online-Recherchen unabdingbar zur Datenermittlung; wir erstellen deshalb aktuelle Link-Listen für Daten und Texte, um uns in diesem Bereich der Forschungstätigkeit „fit“ zu machen.

Literatur: Eine ausführliche Seminar disposition wird in der ersten Sitzung ausgegeben. Zur Vorbereitung läßt sich als Grundlage empfehlen, Richards, Alan und John Waterbury (eds.) ²1996: *A Political Economy of the Middle East*, Boulder (Westview); daraus besonders Chaps. 1–3, 7–9, 10, 11 und 15.

PARTEIEN UND VERBÄNDE IN DEUTSCHLAND UND GROßBRITANNIEN

Seminar im Hauptstudium. Erhalt eines Scheins durch Referat/Hausarbeit oder Referat/Klausur

Zeit: Mi 14-16 Uhr **Beginn:** 17.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die Veranstaltung soll a) eine kurze Einführung in die zentralen theoretische Ansätze der Parteien- und Verbändeforschung geben; b) soll ein Überblick über Geschichte, Strukturen und Funktionen (bzw. von Funktionsproblemen) der Parteien sowie der Verbände in Deutschland und in Großbritannien geleistet werden; c) werden ausgewählte jüngere Entwicklungen in beiden Ländern betrachtet. Das theoretische Erkenntnisinteresse bezieht sich zum einen auf die spezifische Dynamik von Zwei- und Mehrparteiensystem bzw. pluralistischen und korporatistischen Verbändesystemen, zum anderen stehen Anpassungen politischer Organisationen an gewandelte sozio-politische Bedingungen im Vordergrund der Analyse.

Einführende Literatur: Alemann, U.v.: Parteien in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2000; Beyme, K.v.: Parteien im Wandel, Opladen 2000; Reuter, W./ Rütters, P.(Hg.), Verbände und Verbandssysteme in Westeuropa, Opladen 2001; Schmid, Josef: Verbände, München 1998

Ein ausführlicher Kursplan mit Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

REGIEREN IN DER EU: MULTI-LEVEL GOVERNANCE

Seminar im Hauptstudium für Studierende des 5. ff. Semesters / Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung / Erhalt eines Scheins durch Referat in der Seminarsitzung (mit Thesenpapier) und Hausarbeit, ggf. Klausur / ZA 2

Zeit: Di 16-18 **Beginn:** s. Aushang **Ort:** siehe Aushang
Vorbereitung: Ende des Wintersemesters (bitte Aushang beachten)

Inhalt/Lernziele: Die Frage wie in der EU mit Blick auf die Kriterien von Effizienz und demokratischer Legitimation regiert wird („Governance“), stellt seit einigen Jahren einen Schwerpunkt der EU-Forschung dar. Das Seminar möchte in diese Diskussion einführen, die sich mit dem „Governance-Weißbuch“ der Europäischen Kommission vom Juli 2001 sowie den zahlreichen Reform-Vorschlägen im Rahmen der „Verfassungs“-Debatte nochmals intensiviert hat. Das Seminar behandelt einleitend das Konzept der EU als Mehrebenensystem und analysiert im einzelnen Struktur und Funktionieren des Entscheidungssystems mit seinen Institutionen, Akteuren und Verfahren, einschließlich der Reformvorschläge und der dazu geführten Diskussion.

Literatur/Pflichtlektüre: Hooghe, Liesbet, Marks, Gary: Multi-Level-Governance and European Integration, 2001; Marks, Gary, Hooghe, Liesbet, Blank, Kermit: European Integration from the 1980s: State-Centric v. Multi-level Governance, in: Journal of Common Market Studies, 34, 341-378, 1996; Peterson, John/Bomberg, Elizabeth: Decision-making in the European Union, London 1999.

295

Wolfgang Schumann, Sprechstunde: Nach Vereinbarung

E-Mail: Wolfgang.Schumann@politik-international.de

Website: <http://www.politik-international.de>

DIE ENTWICKLUNG DER EU NACH AMSTERDAM UND NIZZA

Zeit: Do 11-13 Uhr **Beginn:** **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Amsterdam und Nizza, die beiden jüngsten von insgesamt vier grundlegenden Vertragsrevisionen seit Mitte der 80er Jahre, standen ganz im Zeichen des Bemühens um eine Anpassung der Union an veränderte interne und vor allem externe Rahmenbedingungen. Stichworte wie Kosovo-Krieg oder Erweiterung mögen hier als Stichworte genügen.

Inwieweit ist es gelungen, diesen Anforderungen zu genügen?; was im einzelnen wurde im Vertrag von Amsterdam beschlossen — und ist damit derzeit gültige Rechtslage —?; was wird sich mit Nizza ändern?; wie stellt sich die Situation nach dem „Nein“ beim Referendum in Irland dar?; kann der Vertrag von Nizza überhaupt so wie verabschiedet in Kraft treten? — das sind nur einige der Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, und die im Rahmen des Seminars behandelt werden sollen.

Darüber hinaus wird es darum gehen, die Hintergründe und Bestimmungsfaktoren für diese Entwicklungen herauszuarbeiten und auf dieser Grundlage den derzeitigen Stand und mittel- und längerfristige Trends des Integrationsprozesses zu bestimmen und zu beurteilen.

Einführende Literatur: Agora – Gesellschaft für Wissensvermittlung über neue Medien und politische Bildung (GbR), Einführung in die EU in 14 Tagen, CD-ROM, Stuttgart 2000; Jan Bergmann/Christofer Lenz (Hrsg.), Der Amsterdamer Vertrag — eine Kommentierung der Neuerungen des EU- und des EG-Vertrags, Köln 1998.; Integration, 24. Jahrgang, April 2001 (Sonderheft: Das Vertragswerk von Nizza und die Verfassungsdiskussion in der Europäischen Union.; Werner Weidenfeld (Hrsg.), Amsterdam in der Analyse: Strategien für Europa, Gütersloh 1998.; Werner Weidenfeld (Hrsg.), Nizza in der Analyse. Strategien für Europa, Gütersloh 2001.

296

Hans-Georg Wehling

Institut für Politikwissenschaft, Melancthonstr. 36; dienstl.: Landeszentr. f. pol. Bildung, Stafflenbergstr. 38, 70184 Stuttgart, Sprechstunde 15.00 Uhr IfP Raum 117

ELITEN

Zeit: Mo 16-18.00 **Beginn:** **Ort:** siehe Aushang

Magister/Staatsexamen Politikwissenschaft

Inhalt/Lernziele: Theoretische Grundlagen, Fragestellungen, Forschungsansätze und Methoden der Elitenforschung sollen erarbeitet und auf Deutschland angewendet werden. Was sind Eliten, wie werden sie definiert, welche Rolle spielen sie in einer Gesellschaft? Wie offen ist der Zugang zu Elitenpositionen? Welche Rekrutierungsmuster und welche Karrieren sind kennzeichnend für die verschiedenen Elitesektoren? Welche "Macht" üben sie in welcher Weise aus?

Literatur: Wilhelm Bürklin (Hrsg), Kontinuität und Wandel der deutschen Führungsschicht. Ergebnisse der Potsdamer Elitenstudie 1995, Potsdam 1996; Dietrich Herzog, Politische Führungsgruppen. Probleme und Ergebnisse der modernen Elitenforschung, Darmstadt 1982; Ursula Hoffmann-Lange, Eliten, Macht und Konflikt in der Bundesrepublik, Opladen 1992
Pflichtlektüre: Herzog (s. o.), Heft 1, 1990 "Eliten in der Bundesrepublik" der Zeitschrift "Der Bürger im Staat" (liegt ab Ende WS 1996/97 bei der Seminaufsicht aus).

296a

Georg Weinmann

Institut für Politikwissenschaft, Melanchthonstraße 36, 72074 Tübingen; privat: Gustav-Freytag-Straße 47, 97877 Wertheim am Main, Tel./Fax: 09342/913381; E-Mail: Georg.Weinmann@gmx.de; Sprechstunde: im Anschluß an die Sitzungen und nach Vereinbarung

SOZIALDEMOKRATISCHE REGIERUNGSPOLITIK IN Ländern Westeuropas - EIN VERGLEICH

Seminar im Hauptstudium ab dem 5. Fachsemester der Magisterstudiengänge Politikwissenschaft (Haupt- und Nebenfach) und Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt; Politikwissenschaft Lehramt, Diplomvolkswirt mit Schwerpunkt Regionalstudium. Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung. Erhalt eines Scheines durch Referat und Hausarbeit.

Vorbesprechung: 19. April 2002 17.00 Uhr Raum 124

Kompaktphase: 10.-12.05.2002, jeweils 9.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, Raum 124

Inhalt/Lernziele: Das Seminar nähert sich in komparatistischer Perspektive sozialdemokratischer Regierungspolitik in Westeuropa (Deutschland, Schweden, Großbritannien, Frankreich). Dabei soll es insbesondere um die Konzeption und Strategien sozialdemokratischen Regierens sowie seiner programmatischen Grundlagen gehen. Neben Fragen zur Problemlösungskompetenz und einer vertieften Behandlung des Bereiches "effektives Regieren" widmet sich das Hauptseminar auch der Anpassungsfähigkeit institutioneller und prozeduraler Arrangements

Literatur/Pflichtlektüre: Hein, Eckard/Truger, Achim (Hg.): Perspektiven sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik in Europa, Marburg 2000; Hirscher, Gerhard/Sturm, Roland (Hg.): Die Strategie des "Dritten Weges". Legitimation und Praxis sozialdemokratischer Regierungspolitik. München; Merkel, Wolfgang; Ende der Sozial Demokratie? Machtressourcen und Regierungspolitik im westeuropäischen Vergleich. Frankfurt/New York 1993; ders.: Die Dritten Wege der Sozialdemokratie ins 21. Jahrhundert, in: Berliner Journal für Soziologie, 1/2000, S. 99-124; Schmid Josef; Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Soziale Sicherungssysteme in Europa: Organisation, Finanzierung, Leistungen und Probleme. Opladen 1996; Scharpf, Fritz W.: Sozialdemokratische Krisenpolitik in Westeuropa. Frankfurt, New York 1987.

Internationale Beziehungen

297

Harald Barrios

IfP; TŪ-29-75908, e-mail: Harald.Barrios@uni-tuebingen.de / Spr. Mi 14-16 Uhr, IfP, Raum 121

POLITISCHE THEORIE: DER BEITRAG DER CEPAL ZU DEN LATEINAMERIKANISCHEN ENTWICKLUNGSTHEORIEN

Seminar im Hauptstudium/ RE, VI/ Erhalt eines Scheins durch Referat plus Hausarbeit oder Klausur/ 2 SWS

Zeit: Do 11-13 **Beginn:** 18.04.2001 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die vor mehr als einem halben Jahrhundert gegründete UN-Unterorganisation für wirtschaftliche Entwicklung Lateinamerikas und der Karibik mit Sitz in Santiago de Chile ist nach wie vor der bedeutendste *Think Tank* des Subkontinents. Anknüpfend an marktskeptische Theoretiker, wie z.B. den Tübinger Ökonomen Friedrich List, stellte die Denkschule des sog. „*Cepalismo*“ unter der Führung von Raúl Prebisch die Bedeutung der Staatstätigkeit in den Mittelpunkt. Eine auf Dauer erfolgreiche Einbindung der Entwicklungsländer in den Weltmarkt müsse auf eine industrielle Entwicklung im Inneren gegründet werden. Die Strategie der importsubstituierenden Industrialisierung scheiterte jedoch, nicht zuletzt, weil die von der CEPAL geforderten sozialen Reformen ausblieben. In der Verschuldungskrise der 80er Jahre setzten sich dann neoliberale Rezepte durch und die CEPAL schien mit „ihrem Latein am Ende“. In der Krise erwies sie sich jedoch erneut als kreative Denkfabrik: Sie verband die bitteren Lektionen von der Notwendigkeit marktkonformer Politiken und makroökonomischer Stabilität mit einem neuen Staatsverständnis und der Perspektive einer aktiven Weltmarktintegration auf der Grundlage systemischer Wettbewerbsfähigkeit.

Pflichtlektüre: Barrios, Harald 2000: Über den Neoliberalismus hinaus. Vier Thesen zur aktuellen Debatte um Entwicklungstheorie und –praxis in Lateinamerika, in: Mols, Manfred/ Öhlschläger, Rainer (Hrsg.): In Vorbereitung auf das 21. Jahrhundert: Lateinamerikas Entwicklungserfahrungen und –perspektiven, Frankfurt/M., 45-63.; Boeckh, Andreas 1995: Entwicklungstheorien: Eine Rückschau, in: Nohlen, Dieter/ Nuscheler, Franz (Hrsg.): Handbuch der Dritten Welt, Bd 1: Grundprobleme – Theorien – Strategien, Berlin, 110-130.; Nohlen, Dieter 1994: Economic Commission for Latin America and the Caribbean – ECLAC/CEPAL, in: Boeckh, Andreas (Hrsg.): Internationale Beziehungen (Lexikon der Politik, hrsgg. von Dieter Nohlen, Bd. 6), München, 92-95.; Töpfer, Barbara/ Müller-Plantenberg, Urs (Hrsg.) 1994: Transformation im südlichen Lateinamerika. Chancen und Risiken einer aktiven Weltmarktintegration in Argentinien, Chile und Uruguay, Frankfurt/M.

298

Uli Jäger

Verein für Friedenspädagogik, Bachgasse 22, 72070 Tübingen, Tel.: 07071 / 21312; Sprechstunde: nach Vereinbarung

EMPATHIE, EINMISCHUNG UND EMPOWERMENT. CHANCEN UND GRENZEN FÜR GLOBALES LERNEN UND HANDELN.

Seminar im Hauptstudium im Bereich Internationale Politik (Lehramt- und Magisterstudiengang); im Magisterstudiengang mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen: Gesellschaftliche Aspekte von Frieden und Friedlosigkeit.

Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung/ Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit. ZA 2.

Zeit: Do 16-18 **Beginn:** 18.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Die Fähigkeit zur Einfühlung (Empathie), die Erlangung von Konflikt- und transnationalen Handlungskompetenzen (Einmischung) und die Förderung von benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen (Empowerment) sind herausragende Zielsetzungen, auf welche sich die unterschiedlichen theoretischen Konzeptionen und praktischen Ansätze für globales Lernen und Handeln häufig berufen. Globales Lernen und Handeln wird dabei als notwendige, gesellschaftliche Antwort auf die wachsende politische, wirtschaftliche und kulturelle Globalisierung und die damit verbundenen Konfliktpotentiale verstanden.

Im Seminar werden unterschiedliche theoretische Konzeptionen für globales Lernen und Handeln systematisiert sowie ausgewählte Praxis- und Projektbeispiele aus dem Bereich der Friedens-, Menschenrechts- und Entwicklungszusammenarbeit aufgearbeitet. Dabei wird auch die Bedeutung neuer elektronischer Medien diskutiert.

Literatur/Pflichtlektüre: Eine detaillierte Literaturübersicht und ein Seminarplan werden zu Beginn des Seminars ausgegeben bzw. können beim Dozenten eine Woche vor Semesterbeginn angefordert werden.

299

Thomas Nielebock (s. Nr. 279)

MEDIATION UND VERHANDLUNGEN IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

Seminar im Hauptstudium im Bereich Internationale Politik (Lehramt- und Magisterstudiengang); im Magisterstudiengang mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen: Internationale Ordnungsprobleme/ Gesellschaftliche Voraussetzungen von Frieden und Friedlosigkeit.

Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung/ Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit. ZA 2.

Zeit: Do 9-11 **Beginn:** 18.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Kompaktphase: 01.-03.07.2002

Inhalt/Lernziele: Längst nicht alle Konflikte in der internationalen Politik, so sie sich denn als „kriegsfähig“ erweisen, werden durch Kriege entschieden. Vielmehr stellen Verhandlungen und Mediation oftmals praktizierte Verfahren dar, durch die Kriege vermieden oder beendet werden. Im Seminar soll vor allem danach gefragt werden, unter welchen Bedingungen Verhandlungen und Mediation erfolgreich sein können. Neben der Aufarbeitung theoretischer Ansätze steht dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit auch die Analyse ausgewählter Fälle. Schließlich soll versucht werden, mit Hilfe einer Simulation die Voraussetzungen, Erfolgsbedingungen und Wirkungsmechanismen von Mediation und Verhandlung selbst erfahren zu können.

Literatur/Pflichtlektüre: Eine Literaturliste kann ab Mitte März (auch via email) abgerufen werden.

**WELTORDNUNGSPOLITIK UND INTERNATIONALE INSTITUTIONEN:
NICHT-STAAATLICHE AKTEURE ALS HERAUSFORDERUNG UND CHANCE**

Seminar im Hauptstudium, Lehramt- und Magisterstudiengang Politikwissenschaft: Internationale Beziehungen; Magisterstudiengang Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale Beziehungen: Internationale Institutionen und Organisationen / Ordnungsprobleme; Magisterstudiengang Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt: Internationale Institutionen und Organisationen.

Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung / Erhalt eines Scheins durch Referat und Hausarbeit, Protokoll. ZA 2.

Zeit: Di 18-20 **Beginn:** 16.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Sowohl die Anzahl als auch die Bedeutung nicht-staatlicher Akteure, in der nationalen ebenso wie in der internationalen Politik, ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Seit jeher befasst sich auch die Politikwissenschaft mit diesem Phänomen dergestalt, dass versucht wird, diesem Phänomen in der Lehre von den internationalen Beziehungen analytisch gerecht zu werden. Einerseits muss man festhalten, dass nicht-staatliche Akteure eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für die Außen- und internationale Politik darstellen. So können nicht-staatliche Akteure beispielsweise die Fähigkeit von Staaten zur politisch-administrativen Steuerung der internationalen Beziehungen in Frage stellen. Andererseits wird bei solchen NGOs, seien sie nun als ‚political advocacy networks‘ oder als ‚social movement organizations‘ beschrieben, immer auch die Frage nach deren Legitimation aufgeworfen. Diese Herausforderungen von Staaten und zwischenstaatlichen Einrichtungen gilt erst recht im Hinblick auf solche ‚NGO‘, die als internationale Verbrechens- oder Terrorismus-Netzwerke in Erscheinung treten. Freilich füllen nicht-staatliche Akteure oft politische Handlungsfelder aus, die von den politisch-administrativen Entscheidungsträgern vernachlässigt werden, oder machen sie machen sich strukturelle Schwächen politisch-administrativer Systeme, wie beispielsweise die Anfälligkeit für Korruption, zu Nutze. Hier können auch die Grenzen zwischen Zivilgesellschaft und politisch-administrativem System fließend werden.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Überblick über das Ausmaß und die Inhalte der Aktivitäten von nicht-staatlichen Akteuren mit Bezug auf die internationale Politik zu vermitteln. Neben einer begrifflichen und typologischen Ordnung dieses Phänomens in seiner Bandbreite wird es von besonderem Interesse sein, herauszuarbeiten in welchen Politikbereichen (Sicherheit - Wohlfahrt - Herrschaft) der internationalen Beziehungen nicht-staatliche Akteure mit welchen Zielen und Wirkungen auftreten. Die Frage nach ihrer Legitimation aber auch der Beitrag, den nicht-staatliche Akteure zum Entstehen oder zur Fortentwicklung, aber auch zur Gefährdung einer transnationalen Zivilgesellschaft leisten, werden das Seminar beschäftigen.

Literatur/Pflichtlektüre: Brunnengräber, Achim/Klein, Ansgar/Walk, Heike 2001: NGOs als Legitimationsressource. Zivilgesellschaftliche Partizipationsformen im Globalisierungsprozess, Opladen. ; Keck, Margaret E./Sikkink, Kathryn 1999: Activists beyond Borders: Advocay Networks in International Politics, Ithaca, N.Y.; Keohane, Robert O./Nye, Joseph S. (Hrsg.) 1972: Transnational Relations and World Politics, Cambridge, MA.; Messner, Dirk (Hrsg.) 1998: Die

Zukunft des Staates und der Politik. Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung in der Weltgesellschaft, Bonn.; Risse-Kappen, Thomas (Hrsg.) 1995: Bringing Transnational Relations Back In. Non-State Actors, Domestic Structures, and International Institutions, Cambridge.; Rittberger, Volker 2001: Globalisierung und der Wandel der Staatenwelt. Die Welt regieren ohne Weltstaat, in: Menzel, Ulrich (Hrsg.): Vom ewigen Frieden und vom Wohlstand der Nationen, Frankfurt a.M., 188-218.; Rittberger, Volker (Hrsg.) 2001: The United Nations and global governance, Tokyo.; Weiss, Thomas G./Gordenker, Leon (Hrsg.) 1996: NGOs, the UN and Global Governance, Boulder, CO. ; Walzer, Michael (Hrsg.) 1995: Toward a Global Civil Society, Oxford.; Williams, Phil/Vlassis, Dimitri 2001: Combating Transnational Crime. Concepts, Activities and Responses, London.

Politische Theorie

301

Martin Große Hüttmann (s.Nr. 271)

LEGITIMATION VON HERRSCHAFT IN DER POLITISCHEN THEORIE

Seminar für Studierende im Hauptstudium ab 5. Fachsemester: Studierende der Magisterstudiengänge Politikwissenschaft (Haupt- und Nebenfach) und Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt; Studierende: Politikwissenschaft Lehramt (Haupt- und Nebenfach); Studierende: Diplomvolkswirt mit Schwerpunkt Regionalstudien. Voraussetzung für Teilnahme: Zwischenprüfung. Erhalt eines Scheins durch Referat und wahlweise Hausarbeit oder Klausur/ 2 SWS

Zeit: Mo 14-16 **Beginn:** 22.04.2002 **Ort:** s. Aushang

Inhalt/Lernziele: Die Frage nach der Legitimation politischer Herrschaft gehört zu den zentralen Forschungsgegenständen der Politikwissenschaft, insbesondere der Politischen Theorie. Das Seminar will zunächst anhand grundlegender Texte (u.a. von Max Weber, Hannah Arendt, Niklas Luhmann, Jürgen Habermas) eine theoriegeschichtliche Rekonstruktion unternehmen. Diese wird unterschiedliche Zugänge zum Seminarthema erschließen und mit Hilfe einer Problematisierung grundlegender Kategorien wie „Legitimität“, „Herrschaft“, „Macht“ und „Einfluß“ zur Steigerung des Differenzierungsvermögens beitragen. Die aus der Literatur gewonnenen Erkenntnisse sollen auf verschiedene Formen des Regierens und der politischen Herrschaft (national, supranational und international) und ihre Legitimation übertragen und kritisch hinterfragt werden.

Grundlegende Literatur: Brodocz, André und Gary S. Schaal (Hrsg.), 2001: Politische Theorien der Gegenwart II – Eine Einführung, Opladen; Habermas, Jürgen, 1973: Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus, Frankfurt/M.; Kielmansegg, Peter Graf, 1971: Legitimität als analytische Kategorie, in: PVS, H. 3, 367-401; Mandt, Hella, 1995: „Legitimität“, in: Dieter Nohlen (Hrsg.), Lexikon der Politik, Band 1 (Politische Theorien), München, 284-298; Mirbach, Thomas, 1990: Überholte Legitimität?, Darmstadt.

303

Rudolf Steiert (s. Nr. 274)

DIE POLITISCHE THEORIE VON N. MACHIAVELLI

Seminar im Hauptstudium (Politische Theorie), MA und LA Hauptfach/ Nebenfach.

Voraussetzungen: ZP.

Erwerb eines Scheines durch Referat sowie Hausarbeit oder Klausur.

2 SWS.

Zeit: Mo 16-18 **Beginn:** 22.4.2002 **Ort:** s. Aushang

Kompaktphase: Wird noch bekannt gegeben

Anmeldung: Bitte Anmeldung in meinen Sprechstunden!

Inhalt/Lernziele: N. Machiavelli (1469-1528) gilt als ein Begründer der neuzeitlichen, "realistischen" Wissenschaft von der Politik. Nach einer einführenden Textphase wird sich das Seminar, ausgehend von der Krise der Republik Florenz, mit den wichtigsten Elementen von Machiavellis Theorie des Machterwerbs und des Machterhalts und ihren systematischen Grundlagen - Menschenbild, Geschichtsphilosophie, politische Handlungsanweisung - beschäftigen, aber auch mit seinen Republikanismus.

Wirkungsgeschichtlich geht es um die "Staatsraison", die "Neomachiavellisten" des 20. Jahrhunderts und um den sog. "Machiavellismus" im allgemeinen.

In der ersten (vorbereitenden) Sitzung wird ein Themenplan mit ausführlicher Bibliographie verteilt.

Literatur: Kersting, W., Niccolò Machiavelli. München 1988 (BsR 515); Machiavelli, Politische Schriften. Hg. von H. Münkler. Frankfurt/M.: 1990 (Fischer Tb 10248); Skinner, Q., Machiavelli zur Einführung. Hamburg 1988; Pflichtlektüre: Münkler, H., Machiavelli. Frankfurt/M. 1984 (FiTb 7342)

303a

Peter Pawelka (s. Nr. 267)

POLITISCHE THEORIE: HERRSCHAFTSFORMEN IM VORDEREN ORIENT

Seminar im Hauptstudium: Magister Politikwissenschaft, Lehramt Politikwissenschaft, Magister Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vorderer Orient und VWL-International mit Schwerpunkt Vorderer Orient.

Erwerb eines Scheines durch Referat und Hausarbeit oder Klausur. 2 SWS.

Zeit: Mi, 16-18 Uhr **Beginn:** siehe Aushang **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Das Seminar dient der Einführung in die Diskussion von politikwissenschaftlichen Konzepten zur Analyse politischer Systeme in den Entwicklungsländern. In Anlehnung an die Vorlesung werden verschiedene nichtdemokratische Herrschaftsformen behandelt. Darüber hinaus wird die Anwendung dieser Konzepte bei der Analyse realer politischer Systeme eingeübt. Ausgewählte Fallbeispiele aus dem Bereich des Vorderen Orients werden mit Hilfe theoretischer Konzepte untersucht. Das Seminar dient sowohl dem Kennenlernen eines

Zweigs politikwissenschaftlicher Theoriebildung als auch der Auseinandersetzung mit den politischen Systemen einer Weltregion.

Literatur/Pflichtlektüre: Pawelka, P. 2000: Politische Systeme im Vorderen Orient: Analysekonzepte und Forschungsstrategien, in: ORIENT (3), S. 389-413.

Politische Wirtschaftslehre/ Politikfeldanalyse

304

Heinrich Tiemann/Christan Roth/Josef Schmid

IfP, Melanchthonstr. 36, 07071-2974506, E-Mail: josef.schmid@uni-tuebingen.de; Sprechstunde: s. Aushang, IfP Raum 06

POLITISCHE STEUERUNG UND REGIERUNGSORGANISATION

Seminar im Hauptstudium. Erhalt eines Scheins durch Referat/Hausarbeit oder Referat/Klausur

Zeit: Kompaktkurse 2.-5. April; **Vorbesprechung:** Ende WiSe **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: In der Veranstaltung sollen Theorie und Praxis des Regierens in der BRD untersucht werden; dazu wird auf Konzepte der Politikfeldanalyse und Steuerungsforschung sowie auf Darstellungen der Regierungsorganisation (v.a. des Bundeskanzleramtes) zurückgegriffen. Diese werden anhand einzelner Projekte vertieft und empirisch unterfüttert. Leitfragen sind dabei: Wie wird Politik (aus der Sicht der Regierung) organisiert? Unter welchen Voraussetzungen sind Reform erfolgreich? Wie verlaufen politische Verhandlungsprozesse? Ergänzend zur wissenschaftlichen Perspektive werden in diese Veranstaltung die Erfahrungen eines Praktikers eingebracht, da Herr Ministerialdirektor Tiemann die Abteilung 3 (Arbeit, Soziales, Bildung, Bündnis für Arbeit etc.) im Bundeskanzleramt leitet.

Vorkenntnisse der Politikfeldanalyse und Steuerungstheorie sind hilfreich (vgl. die frühen Kursankündigungen dazu am Lehrstuhl).

Literatur/Pflichtlektüre: Héritier, A. (Hg.): Policy-Analyse. PVS-Sonderheft 24, Opladen 1993
Hartwich, H.H./Wewer, G. (Hg.): Regieren in der Bundesrepublik, Bd. 1-5, Opladen 1990 ff
Willke, H. Steuerungstheorie III, Stuttgart 1995; Busse, V. 2001: Bundeskanzleramt und Bundesregierung, Heidelberg.

Ein ausführliches Exposé samt Literaturliste wird zum Seminarbeginn vorgelegt

Politische Soziologie/Politische Psychologie

306

Gerd Meyer/Josef Held (s. Nr. 266 und 35)

RECHTSEXTREMISMUS, WEHRHAFTEN DEMOKRATIE UND BÜRGERENGAGEMENT

Seminar (MA HF PW; LA) / Voraussetzungen für die Teilnahme: Zwischenprüfung / Erhalt eines Scheins durch regelmäßige aktive Teilnahme plus mündliches Referat plus Hausarbeit.

Zeit: Fr 11-13 **Beginn:** 19.4. 2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Das Seminar untersucht Möglichkeiten staatlichen, bürgerschaftlichen und pädagogischen Handelns gegen Rechtsextremismus und politisch motivierte Gewalt. Ausgehend von Definitionen und Erklärungsansätzen werden vor allem neuere Phänomene betrachtet und mögliche Ansatzpunkte für Gegenstrategien herausgearbeitet. Ein Schwerpunkt des Seminars bildet zunächst die Analyse des Konzepts und der Instrumente der wehrhaften Demokratie. Dabei soll aber auch ihre Ambivalenz („Die Demokratie schützen, ohne sie zu gefährden“) diskutiert werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage nach Chancen und Grenzen pädagogischen Handelns, insbesondere in den Bereichen politische Bildung und sozialpädagogische Intervention. Die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und politisch motivierter Gewalt ist nicht nur Aufgabe des Staates und pädagogischer Einrichtungen, sondern auch der BürgerInnen. Einen letzten Schwerpunkt bildet daher das bürgerschaftliche Engagement in seinen neuen Formen und in Basisinitiativen.

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars verteilt.

307

Karl-Heinz Meier-Braun

Südwestrundfunk, SWR international, 70150 Stuttgart, Tel.: 0711 / 929-3351/2, Fax: 0711 / 929-3616, Email: karl-heinz.meier-braun@swr.de,

Sprechstunden im Anschluß an die Veranstaltungen und nach Vereinbarung

MIGRANTEN, POLITIK UND MASSEN MEDIEN - MEDIENPRAKTISCHES SEMINAR ZUR "AUSLÄNDERPOLITIK" IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Seminar für Studierende im Hauptstudium Magister Politikwissenschaft: Politische Soziologie

Zeit: Seminar mit Kompaktphase in Stuttgart (SWR); die genauen Termine werden bei der Vorbesprechung festgelegt. In der Regel vierzehntägig donnerstags 14-17 Uhr.

Inhalt/Lernziele: Die Bundesrepublik Deutschland bekennt sich offensichtlich gerade zu ihrer neuen Rolle als Einwanderungsland. Jahrelange Diskussionen in Politik und Medien über doppelte Staatsbürgerschaft, Einbürgerungsrecht, Flüchtlingspolitik und Fragen der sozialen und politischen Integration gingen voraus.

Am Beispiel der Ausländer- und Migrationspolitik bietet diese Veranstaltung eine Einführung in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und in die Grundlagen journalistischen Arbeitens.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unternehmen die ersten Schritte in der journalistischen Recherche eines Themas und bereiten dieses in Form eines Hörfunkbeitrages auf. Bestandteile des Beitrags sind die Bearbeitung von selbst erstellten Interviews und O-Tönen, das Schreiben eines Manuskripts mit Ansage und Moderation, die Vorbereitung der Produktion und anschließend das komplette Produzieren und Sprechen des Beitrags.

Voraussetzung für den Erwerb eines Scheines ist die Teilnahme an allen Terminen in Tübingen und Stuttgart sowie die erfolgreiche Produktion des Hörfunkbeitrages. Als Alternative kann eine Hausarbeit aus dem Migrationsbereich geschrieben werden.

Literatur: Meier-Braun, Karl-Heinz und Kilgus, Martin A. (Hrsg.): Ausländerprogramme für Inländer, Tagungsbericht zum "6. Radioforum Ausländer bei uns - Migration und Medien", Nomos Verlag, Baden-Baden 2000. Meier-Braun, Karl-Heinz und Kilgus, Martin A. (Hrsg.): Migration 2000 - Eine Herausforderung für Politik und Medien, Tagungsbericht zum "5. Radioforum Ausländer bei uns", Nomos Verlag, Baden-Baden 1998/ 1999. Meier-Braun, Karl-Heinz: Bleiben Chancen ungenutzt? Migration und Medien, in: Medien- Migration-Integration. Elektronische Massenmedien und die Grenzen kultureller Identität. Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für Medien, Band 19, VISTAS Verlag, Berlin 2001, 125-135. Meier-Braun, Karl-Heinz: Europa braucht Einwanderer. Die UN-Studie zur Bevölkerungsentwicklung und die Folgen, in: attempto! Forum der Universität Tübingen, Oktober 2000, S. 4-6

Methoden und Techniken

308

Gerd Meyer (s. Nr. 266), Tanja Buri

SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN FÜR POLITOG/INNEN

Seminar (empfehlenswert bes. für MA, LA HF PW) / Voraussetzungen für die Teilnahme: Ab 3. Semester. Erhalt eines Scheins durch aktive Teilnahme an allen praktischen Übungen (einschl. obligatorisches Wochenendseminar in Tübingen vom Fr 26.4. mittags bis Sa 27.4 abends), Vorbereitung und schriftliche Auswertung einer Seminarsitzung.

Zeit: Fr 9-11 Uhr **Beginn:** 19.4.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Das Seminar will ausgewählte Schlüsselqualifikationen in folgenden Bereichen vermitteln: Referat/Vortrag halten und Forschungsergebnisse präsentieren; Moderation von Sitzungen in Seminaren und Entscheidungsgremien; in begrenzter Zeit Texte, Daten und Materialien für ein Memo/Kurzreferat zusammenfassen; für eine Debatte Argumente pro und contra zu einem Sachthema erarbeiten und vortragen; in einer Gruppe effizient kommunizieren und kooperieren. Die Vermittlung dieser Qualifikationen geschieht vor allem durch Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Auswertung von praktischen Übungen.

Literatur: Manuel Schulz/Zorana Gavranovic/Stefanie Wollenberg/Anne Schulz: Kommunikation aktiv. Basiswissen, Beispiele und Übungen für das selbstorganisierte Training. Luchterhand Verlag. 1999. (Ringordner, Präsenzexemplar im Zimmer 120 IfP)

OBERSEMINARE

309

Andreas Boeckh (siehe Nr. 264)

FORSCHUNGSSEMINAR: LATEINAMERIKAFORSCHUNG UND ENTWICKLUNGSTHEORIE

Kolloquium für Fortgeschrittene / Voraussetzung für die Teilnahme: Arbeit an einer Examensarbeit (Magister, Promotion) / Studiengänge: Magisterstudiengänge Politikwissenschaft und Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt Lateinamerika, 2 SWS.

Zeit: Di 16-18 **Beginn:** 23.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalte/Lernziele: Das Seminar bietet Examenskandidatinnen und -kandidaten die Gelegenheit, laufende Forschungsarbeiten zu besprechen und über den Forschungsstand bei den jeweiligen Themen im Bereich der Dritte-Welt- und Lateinamerikaforschung zu reflektieren.

310

Rudolf Hrbek (siehe Nr. 265)

FORSCHUNGSSEMINAR: EUROPÄISCHE INTEGRATION UND WESTEUROPA

Oberseminar (mit Kompaktphase) für Studierende, die Examensarbeiten anfertigen, Graduierte und Doktoranden / Erhalt eines Scheins aufgrund der Vorstellung des eigenen Arbeitsvorhabens oder eines Problems der Forschung / ZA 2

Zeit: Di 18-20 **Beginn:** s. Aushang **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: Besprechung von wissenschaftlichen Arbeiten (MA, ZA, Dissertationen) und Forschungsfragen vorzugsweise im Bereich der EU-Integration

311

Gerd Meyer (s. Nr. 266)

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR POLITISCHEN PSYCHOLOGIE/ POLITISCHE KULTUREN; OST(MITTEL)EUROPA

Seminar für Hauptfach-Studierende nach Vordiplom / Zwischenprüfung, ExamenskandidatInnen (Magister, Staatsexamen) sowie für DoktorandInnen; Voraussetzungen für die Teilnahme: Zwischenprüfung, Qualifikationsarbeit (geplant)

Zeit: Do 14-16 **Beginn:** 25.4.2002 **Ort:** Raum 116, IfP

Inhalt/Lernziele: In der ersten Sitzung werden Konzeption und Planung des Seminars besprochen. Wegen der bis ca. 10.5. laufenden Staatsexamina werden erst in einer **Doppel-Sitzung am 16. Mai (14-18) Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von mündlichen und schriftlichen Abschlussexamina (Magister, Lehramt)** bei mir als Prüfer gegeben (Pflicht für alle KandidatInnen bei mir). Das Forschungsseminar dient jedoch vor allem dazu, Forschungs- und Darstellungsprobleme im Zusammenhang mit Qualifikationsarbeiten zu besprechen. Thematische Schwerpunkte sind: die politischen Systeme Mittel- und Osteuropas; politische Kultur-Forschung,

politische Psychologie. Außerdem werden laufende Forschungsvorhaben des Arbeitsbereichs vorgestellt und diskutiert. Das Seminar wird getrennt in zwei thematischen Gruppen (s.o.) stattfinden.

312

Thomas Nielebock (s. Nr. 279)

MAGISTRANDENKOLLOQUIUM

Oberseminar für Examenskandidatinnen und -kandidaten des Magisterstudiengangs im 1. Hauptfach/ Erhalt eines Scheins durch Projektpräsentation und Lektürebericht oder Protokoll/ ZA 1. Einladung aufgrund persönlicher Anmeldung.

Zeit: Mo 9-11, 14täglich **Beginn:** 22.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: In diesem Kolloquium werden allgemeine formale und methodische Fragen von Abschlussarbeiten besprochen sowie die einzelnen Projekte für Magisterarbeiten zweimal (Fragestellung mit Projektkonzeption; Zwischenbericht) diskutiert.

Pflichtlektüre: Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods For Students of Political Science, Ithaca/London.

313

Peter Pawelka (s. Nr. 267)

FORSCHUNGSSEMINAR: MODERNER VORDERER ORIENT

Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und fortgeschrittene Studierende aller Studiengänge: Magister Politikwissenschaft: Magister Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Vorderer Orient, Lehramt Politikwissenschaft und VWL-Regional mit Schwerpunkt Vorderer Orient

Zeit: Mi, 18-20 Uhr **Beginn:** siehe Aushang **Ort:** IfP, Raum 021

Inhalt/Lernziele: Besprechung von methodischen, thematischen und technischen Problemen bei wissenschaftlichen Arbeiten. Diskussion der Fragestellungen und Thesen des Forschungsprozesses bei anstehenden Examensarbeiten. Diskussion von Projekten. Thematische Schwerpunktsetzung: Vorderer Orient.

314

Volker Rittberger (s. Nr. 263)

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR INTERNATIONALEN POLITIK UND FRIEDENSFORSCHUNG

Oberseminar für Fortgeschrittene, Examenskandidaten des Lehramtsstudiengangs, der Magisterstudiengänge Politikwissenschaft und Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Internationale

Beziehungen, Doktoranden / Voraussetzung für die Teilnahme: einschlägiges Arbeitsinteresse, persönliche Anmeldung / Erwerb eines Scheines: Forschungsbericht und Protokoll / ZA 3.

Zeit: Fr 15-17.30 (vierzehntäglich, ganzjährig) **Beginn:** **Ort:** siehe Aushang

Inhalte/Lernziele: Vorbereitung, Begleitung und Evaluation von Einzel- und Gruppenforschungsvorhaben sowie von Projektforschung; kritische Rezeption neuerer Theoriebeiträge und empirischer Forschungsarbeiten über Außenpolitik und internationale Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung von Fragestellungen der Friedens- und Konfliktforschung.

315

Josef Schmid (siehe Nr. 269)

FORSCHUNGSSEMINAR / KOLLOQUIUM FÜR EXAMENSKANDIDATEN

Seminar im Hauptstudium für Studierende, die sich auf ihre Prüfung vorbereiten

Zeit: Di 14-16 Uhr, **Beginn:** 16.04.2002 **Ort:** siehe Aushang

Inhalt/Lernziele: In den ersten Sitzungen werden Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten und zur Vorbereitung von Prüfungen gegeben; im anschließenden Teil der Veranstaltung werden laufende Qualifikationsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Ferner werden einige ausgewählte Texte zu einschlägigen Theorie- und Methodenproblemen bearbeitet.

Literatur: U. v. Alemann (Hg.): Politikwissenschaftliche Methoden, Opladen 1995; A. Mohr (Hrsg.), Grundzüge der Politikwissenschaft, München 1997, 2. Aufl.

Ein ausführlicher Kursplan wird zu Beginn der Veranstaltung verteilt.

VERANSTALTUNGEN FÜR DIE MAGISTERSTUDIENGÄNGE „Politikwissenschaft mit Regionalschwerpunkt“

Vorlesungen

264

Boeckh

ENTWICKLUNGSKRISEN IN LATEINAMERIKA

265

Hrbek

PARTEIEN UND PARTEIENSYSTEME IN EUROPA

266

Meyer

POLITICAL CHANGE IN POSTCOMMUNIST SOCIETIES

267

Pawelka

STAATS- UND HERRSCHAFTSFORMEN IN DER DRITTEN WELT: DER VORDERE ORIENT

269

Schmid

COMPARING CAPITALISM – VERGLEICHENDE POLITISCHE ÖKONOMIE

Seminare im Grundstudium

276

Barrios

POLITISCHE SOZIOLOGIE VON ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFTEN IM SÜDLICHEN LATEINAMERIKA: ARGENTINIEN, BRASILIEN, CHILE, URUGUAY

282

Boeckh

LATEINAMERIKANISCHE ENTWICKLUNGSKONZEPTE

Seminare im Hauptstudium

289

Bauer

PARTEIENSYSTEME IN OSTMITTELEUROPA

290

Boeckh

POLITISCHE LEGITIMITÄT IN POLARISIERTEN LATEINAMERIKANISCHEN GESELLSCHAFTEN

291

Kreile

STAAT UND GESCHLECHTERPOLITIK IM MODERNEN VORDEREN ORIENT: TÜRKEI, IRAN, SAUDI ARABIEN, AFGHANISTAN IM VERGLEICH

292

Pawelka

DAS POLITISCHE SYSTEM DER TÜRKEI

293

Schlumberger

WIRTSCHAFTSREFORMEN IM VERGLEICH: DER VORDERE ORIENT

294

Schmid

PARTEIEN UND VERBÄNDE IN DEUTSCHLAND UND GROSSBRITANNIEN

294a

Hrbek

REGIEREN IN DER EU: MULTI-LEVEL GOVERNANCE

295

Schumann

DIE ENTWICKLUNG DER EU NACH AMSTERDAM UND NIZZA

296a

Weinmann

**SOZIALDEMOKRATISCHE REGIERUNGSPOLITIK IN LÄNDERN WESTEUROPAS -
EIN VERGLEICH**

297

Barrios

**POLITISCHE THEORIE: DER BEITRAG DER CEPAL ZU LATEINAMERIKANISCHEN
ENTWICKLUNGSTHEORIEN**

300

Rittberger

**WELTORDNUNGSPROBLEME UND INTERNATIONALE INSTITUTIONEN: NICHT-
STAATLICHE AKTEURE ALS HERAUSFORDERUNG UND CHANCE**

303a

Pawelka

POLITISCHE THEORIE: HERRSCHAFTSFORMEN IM VORDEREN ORIENT

304

Tiemann (mit Schmid und Roth)

POLITISCHE STEUERUNG UND REGIERUNGSORGANISATION

Oberseminare

309

Boeckh

**FORSCHUNGSSEMINAR ZUR LATEINAMERIKAFORSCHUNG UND
ENTWICKLUNGSTHEORIE**

310

Hrbek

FORSCHUNGSSEMINAR ZUR EUROPÄISCHEN INTEGRATION UND WESTEUROPA

311

Meyer

**FORSCHUNGSSEMINAR ZUR POLITISCHEN PSYCHOLOGIE/POLITISCHE
KULTUREN; OST(MITTEL)EUROPA**

313

Pawelka

FORSCHUNGSSEMINAR MODERNER VORDERER ORIENT

315

Schmid

FORSCHUNGSSEMINAR7KOLLOQUIUM FÜR EXAMENSKANDIDATEN

VERANSTALTUNGEN FÜR DEN MAGISTERSTUDIENGANG

"POLITIKWISSENSCHAFT MIT DEM SCHWERPUNKT INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN"

Vorlesungen

263

Rittberger

**DEMOKRATIE – ENTWICKLUNG – FRIEDEN. SCHWERPUNKTE TÜBINGER
POLITIKWISSENSCHAFT**

264

Boeckh

ENTWICKLUNGSKRISEN IN LATEINAMERIKA

266

Meyer

POLITICAL CHANGE IN POSTCOMMUNIST SOCIETIES

268

Rittberger

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

N.N.

EUROPA-RECHT
(Juristische Fakultät)

N.N.

VÖLKERRECHT
(Juristische Fakultät)

N.N.

AUßENHANDELSPOLITIK
(Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

SEMINARE IM GRUNDSTUDIUM

(Hierbei handelt es sich um Empfehlungen, die der Schwerpunktbildung im Hauptstudium entgegenkommen)

277

Mayer

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

278

Zelli

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

279

Nielebock

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

280

Nielebock

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

280a

N.N.

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

282

Boeckh

LATEINAMERIKANISCHE ENTWICKLUNGSKONZEPTE

283

Mayer

GESCHICHTE DER THEORIE DER INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

SEMINARE IM HAUPTSTUDIUM

297

Barrios

POLITISCHE THEORIE: DER BEITRAG DER CEPAL ZU DEN LATEINAMERIKANISCHEN ENTWICKLUNGSTHEORIEN

(Kategorie: Theorien der Internationalen Beziehungen)

298

Jäger

EMPATHIE, EINMISCHUNG UND EMPOWERMENT. CHANCEN UND GRENZEN FÜR GLOBALES LERNEN UND HANDELN

(Kategorie: Gesellschaftliche Voraussetzungen für Frieden und Friedlosigkeit)

299

Nielebock

MEDIATION UND VERHANDLUNGEN IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

(Kategorie: Internationale Ordnungsprobleme/ Gesellschaftliche Voraussetzungen für Frieden und Friedlosigkeit)

300

Rittberger

WELTORDNUNGSPOLITIK UND INTERNATIONALE INSTITUTIONEN: NICHT- STAATLICHE AKTEURE ALS HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

(Kategorie: Internationale Institutionen und Organisationen; Internationale Ordnungsprobleme)

OBERSEMINAR

314

Rittberger

**FORSCHUNGSSEMINAR ZUR INTERNATIONALEN POLITIK UND
FRIEDENSFORSCHUNG**
(Kategorie: Forschungsseminar)

**VERANSTALTUNGEN FÜR DEN DIPLOMSTUDIENGANG
„V W L - International“**

Vorlesungen

264

Boeckh

ENTWICKLUNGSKRISEN IN LATEINAMERIKA

265

Hrbek

PARTEIEN UND PARTEIENSYSTEME IN EUROPA

266

Meyer

POLITICAL CHANGE IN POSTCOMMUNIST SOCIETIES

267

Pawelka

**STAATS- UND HERRSCHAFTSFORMEN IN DER DRITTEN WELT: DER VORDERE
ORIENT**

268

Volker Rittberger

EINFÜHRUNG IN DIE INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

Seminare im Grundstudium

276

Barrios

**POLITISCHE SOZIOLOGIE VON ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFTEN IM
SÜDLICHEN LATEINAMERIKA: ARGENTINIEN, BRASILIEN, CHILE, URUGUAY**

282

Boeckh

LATEINAMERIKANISCHE ENTWICKLUNGSKONZEPTE

283

Mayer

GESCHICHTE DER THEORIE DER INTERNATIONALEN BEZIEHUNGEN

284

Steiert

POLITISCHES DENKEN IM 20. JAHRHUNDERT (1)

285

Steiert

POLITISCHES DENKEN IM 20. JAHRHUNDERT (2)

Seminare im Hauptstudium

289

Bauer

PARTEIENSYSTEME IN OSTMITTELEUROPA

290

Boeckh

POLITISCHE LEGITIMITÄT IN POLARISIERTEN LATEINAMERIKANISCHEN GESELLSCHAFTEN

291

Kreile

STAAT UND GESCHLECHTERPOLITIK IM MODERNEN VORDEREN ORIENT: TÜRKEI, IRAN, SAUDI ARABIEN, AFGHANISTAN IM VERGLEICH

292

Pawelka

DAS POLITISCHE SYSTEM DER TÜRKEI

293

Schlumberger

WIRTSCHAFTSREFORMEN IM VERGLEICH: DER VORDERE ORIENT

294

Schmid

PARTEIEN UND VERBÄNDE IN DEUTSCHLAND UND GROßBRITANNIEN

294a

Hrbek

REGIEREN IN DER EU: MULTI-LEVEL GOVERNANCE

295

Schumann

DIE ENTWICKLUNG DER EU NACH AMSTERDAM UND NIZZA

296a

Weinmann

SOZIALDEMOKRATISCHE REGIERUNGSPOLITIK IN LÄNDERN WESTEUROPAS - EIN VERGLEICH

297

Barrios

POLITISCHE THEORIE: DER BEITRAG DER CEPAL ZU LATEINAMERIKANISCHEN ENTWICKLUNGSTHEORIEN

298

Jäger

EMPATHIE, EINMISCHUNG UND EMPOWERMENT. CHANCEN UND GRENZEN FÜR GLOBALES LERNEN UND HANDELN.

299

Nielebock

MEDIATION UND VERHANDLUNGEN IN DER INTERNATIONALEN POLITIK

300

Rittberger

WELTORDNUNGSPROBLEME UND INTERNATIONALE INSTITUTIONEN: NICHT-STAAATLICHE AKTEURE ALS HERAUSFORDERUNG UND CHANCE

301

Große Hüttmann

LEGITIMATION VON HERRSCHAFT IN DER POLITISCHEN THEORIE

303

Steiert

DIE POLITISCHE THEORIE VON N. MACHIAVELLI

303a

Pawelka

POLITISCHE THEORIE: HERRSCHAFTSFORMEN IM VORDEREN ORIENT

304

Tiemann (mit Schmid und Roth)

POLITISCHE STEUERUNG UND REGIERUNGSORGANISATION

306

Meyer/Held

RECHTSEXTREMISMUS, WEHRHAFTE DEMOKRATIE UND BÜRGERENGAGEMENT